



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

19. Jahrgang  
Nr. 82, Dez. 2013

## Prophetien und Voraussagen

Bereits seit vielen Jahrhunderten und gar Jahrtausenden sind der irdischen Menschheit Prophetien und Voraussagen in mündlicher oder schriftlicher Form übermittelt und verkündet worden. Viele dieser Prophetien und Voraussagen wurden schriftlich festgehalten, so einige dieser Schriftstücke die bisher verflossenen Zeiträume überdauern konnten und als alte Überlieferungen in vielen Buchwerken ihren Niederschlag fanden. Viele dieser alten Prophetien und Voraussagen wurden von wahrlichen Propheten und Kündern den Erdenmenschen gegeben, folglich deren Prophetien und Voraussagen äusserst wertvoll waren und entweder als Voraussagen einige Aspekte und Umstände der effectiven und unumstösslichen Zukunft beinhalteten, oder als Prophetie meist unerfreuliche Dinge nannten, die als mögliche Geschehnisse in der Zukunft eintreffen werden, wenn getreu nach Ursache und Wirkung die Menschen der Erde gewisse Denk- und Verhaltensweisen nicht in vernünftiger Form zum Besseren wandeln. Und genau dieser Aspekt ist seit jeher einer der wichtigsten Gründe, warum echte Propheten und Kündler ihre äusserst wichtigen und wertvollen Prophetien und Voraussagen den Menschen kündeten, denn durch das Nennen künftiger Geschehnisse oder möglicher Geschehnisse der künftigen Zeit sowie des Anprangerns vieler tadelnswerter Umstände der jeweiligen Gegenwartszeiten, wo die jeweiligen Prophetien und Voraussagen verfasst und verbreitet wurden, versuchten die wirklichen Propheten und Kündler beim Erdenmenschen an dessen Vernunft zu appellieren, um doch noch viele schlimme und unerfreuliche Dinge und Geschehnisse, die in künftigen Zeiten in Erscheinung treten könnten, zu verhindern. Leider war aber die Regel die, dass die Menschen nicht auf die Prophezeiungen, Weissagungen und Voraussagen der wahren Propheten hörten und folglich nicht dem Gebot der Stunde Folge leisteten, um alles mit Vernunft und Verstand doch noch zum Besseren und Besten ändern zu können. Es wurde in der Regel demzufolge nicht auf die echten Propheten und deren Prophetien und Voraussagen gehört, sondern im gleichen und falschen Rahmen weitergewurstelt, folglich gerade die jeweiligen Prophetien sich unweigerlich erfüllen mussten. Des weiteren wurden die Voraussagen, Weissagungen und Prophetien, die in schriftlicher Form die Zeiten bis in die Gegenwart überdauerten, ausnahmslos verfälscht und in eine religiöse oder gar sektiererische Form gepresst, folglich deren ursprünglicher Sinn und Zweck bis zur Unkenntlichkeit verfälscht und verändert wurde – zum Leidwesen der gesamten irdischen Menschheit. Nebst den wahren Propheten, die in ihrer diesbezüglichen Arbeit und Aufgabe immer pflicht- und verantwortungsbewusst handelten, existierten zu allen Zeiten unzählige falsche Prophetien von Scharlatanen, die betrügerisch oder wahngläubig falsche, unzutreffende und verwirrende Prophetien verkündeten und die ihnen gläubig verfallenen Anhänger in die Irre oder gar in Angst und Schrecken trieben. Entweder waren die falschen Propheten betrügerische Scharlatane, die ihren Gläubigen völlig bewusst und willentlich religiös-sektiererisch gefärbte falsche Prophetien übermittelten, um diese in eine Abhängigkeit zu treiben und in vielerlei Hinsichten ausbeuten zu können; oder die falschen Propheten waren religiös-sektiererisch oder ideologisch verwirrte Wahngläubige, die in ihrem krankhaften Denken und in ihrer



gleichgerichtet kranken Vorstellung selbst an ihre falschen und unrealen «Prophetien» glaubten, die ihnen in der Regel immer von einer phantasieerdachten höheren, göttlichen Kraft, die ebenso imaginär wie die falschen Prophetien war, angeblich offenbart wurden. Leider haben sich diese Faktoren der Falschüberlieferung alter und echter Prophetien in religiös-sektiererischer Form und der Verkündung falscher und religiös-sektiererisch-ideologisch geprägter Prophetien bis in die Gegenwartszeit erhalten, folglich in der Regel alle Prophetien älteren und neueren Datums in einem religiösen bzw. religiös-sektiererischen Gewand erscheinen, verbunden mit dem Nimbus einer göttlichen Offenbarung, wodurch die allgemeine Falschannahme entstand, dass eine Prophetie oder Voraussage lediglich über eine «übersinnliche» oder «aussersinnliche» Wahrnehmung oder durch eine Vision einer göttlichen Offenbarung gewonnen werden könne, wie beispielsweise folgende Definition des deutschsprachigen Internetanbieters «Wikipedia» belegt:

*«Als Prophetie bezeichnet man die Verkündigung von Botschaften einer Religion durch Personen, die sich durch einen Gott berufen sehen. Solche Propheten (von altgriechisch προφήτης <prophetes>: «Fürsprecher», «Sendbote», «Voraussager») legitimieren ihre Botschaft im Unterschied zu einer rational begründeten Prognose und zum Wahrsagen durch den Auftrag einer Gottheit, den sie als Intuition, Audition und/oder Vision zu empfangen und öffentlich weiterzugeben beanspruchen.*

*Prophetie ist ein besonders aus dem Alten Orient bekanntes, vielschichtiges Phänomen. Sie kennzeichnet vor allem die abrahamitischen Religionen und ihren Ein-Gott-Glauben. Sie ergeht mündlich, wurde vielfach dann schriftlich fixiert und überliefert und umfasst nicht nur Zukunftsereignisse, sondern vielfach auch Kritik an der Vergangenheit und Gegenwart ihrer Adressaten. Einzelne Voraussagen eines Propheten bezeichnet man als Prophezeiung, Weissagung oder Verheissung.» Zitat Ende.*

Obwohl gemäss «Wikipedia» Voraussage und Prophetie fälschlicherweise ein und dasselbe sein sollen, wenn diese von einem Propheten dargebracht werden, kann ebenfalls in der deutschen «Wikipedia» unter Voraussage folgendes nachgelesen werden:

*«Die Prognose (griechisch, πρόγνωση prognosis «Vorwissen» oder «Voraus-Kenntnis»), deutsch Vorhersage oder Voraussage, selten auch: Prädiktion (lat. praedicere «voraussagen») ist eine Aussage über Ereignisse, Zustände oder Entwicklung in der Zukunft. Die Prädiktion hat einen anderen zeitlichen Verlauf als die Retrodiktion und Erklärung. Von anderen Aussagen über die Zukunft (z. B. Prophezeiungen) unterscheiden sich Prognosen durch ihre Wissenschaftsorientierung. Wissenschaft und Methodologie der Prognosen ist die Prognostik, in weiterem Sinne die Futurologie.» Zitat Ende.*

Reale Prophetien und Voraussagen von wahrlichen Propheten haben aber mit diesen allgemein anerkannten Definitionen von Prophetien und Voraussagen wenig bis gar nichts gemeinsam, denn reale und wirklichkeitsgetreue Prophetien und Voraussagen werden weder durch irgendwelche «übersinnliche» oder «aussersinnliche» Wahrnehmungen oder Visionen gewonnen, noch durch irgendeine göttliche Kraft oder Macht offenbart. Reale Erkenntnisse einer Prophetie oder Voraussage werden ebenso auf natürlichem und logischem Weg erarbeitet und gewonnen wie jede andere effective Erkenntnis überhaupt – egal wie klein oder gross die jeweilige Erkenntnis letztendlich ist. Der einzige Unterschied zwischen «einfachen» Erkenntnissen und Erkenntnissen prophetischer oder voraussagender Natur liegt darin, dass für letztere zuerst umfassende und hochstehende Fähigkeiten und Werte erarbeitet und aufgebaut werden müssen, um entsprechende Erkenntnisse und ein diesbezügliches Wissen erzielen zu können. Hochstehende Fähigkeiten und Werte, die zwar den echten und wirklichen Propheten ausmachen, aber letztendlich von jedem vernunftbegabten Menschen erarbeitet werden können, wenn er sich ehrlich und intensiv darum bemüht, auch wenn das Erlernen und Anwenden dieser Fähigkeiten und Werte Jahrzehnte oder gar mehrere Leben über viele Inkarnationen hinweg in Anspruch nimmt. Und gerade diese Tatsache ist logischerweise mit ein Grund, warum nicht Heerscharen von wahren Propheten umherlaufen, sondern diese äusserst rar gesät sind und selbst über grosse Zeiträume gesehen lediglich

an einer Hand oder zwei Händen gezählt werden können. Hierzu können die folgenden sehr guten und treffenden Erklärungen aus der A6-Schrift «Wahrsagen, Sterndeutung, Hellsehen und Selbstverwirklichung» von «Billy» Eduard Albert Meier nachgeschlagen werden:

*«Wirkliche Prophezeiungen und Voraussagen haben nichts mit Wahrsagerei, Sterndeutung und zweifelhaftem «Hellsehen» zu tun. Prophezeiungen beruhen auf bestehenden Tatsachen von vorhandenen Gegebenheiten als Ursachen, die in ihrer Tatsächlichkeit betrachtet und in ihrer fortlaufenden Folge nachvollzogen oder realvisionär gesehen werden. Das bedeutet in bezug auf gegebene Ursachen, dass existierende Faktoren und Tatsachen gedanklich sehr genau analysiert und in ihrem Fortgang weiter ergründet werden, woraus Endresultate zustande kommen und prophezeit werden können, was sich aus den bestehenden Ursachen resp. aus den bestehenden Faktoren und Tatsachen weiter als Wirkung ergibt. Visionen in gleicher Beziehung können kurz- oder langfristig zukünftige Geschehen sichtbar machen, wenn intensiv meditativ daran gearbeitet wird, um z.B. die Zukunft zu ergründen, wobei die meditativ auftretenden Visionen dann als Prophezeiung bezeichnet werden. Das aber bedeutet, dass Prophezeiungen aufzeigen, was sich aus bestehenden Handlungen, Faktoren und Tatsachen resp. aus bestimmten Ursachen zukünftig ergibt, wenn diese nicht geändert und also weiterhin in gleicher Weise befolgt werden, wie sie vorgegeben sind. Dadurch wird klar, dass sich Prophetien nicht erfüllen müssen, sondern dass sie verhindert werden können, wenn die als Ursachen bestehenden Faktoren, Handlungsweisen und Tatsachen usw. in notwendigem Rahmen geändert werden, wodurch folgerichtig neue und andere Ursachen geschaffen werden, aus denen andere Wirkungen hervorgehen.*

*Nebst den Prophezeiungen gibt es noch die Wahrscheinlichkeitsberechnungs-Voraussagen, die klar und deutlich festlegen, dass sich das, was vorausgesagt wird, auch tatsächlich und unausweichlich erfüllt, und zwar je prozentmässig gemäss der Wahrscheinlichkeitsberechnung. Solche Voraussagen beruhen auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die, wie bei Prophetien, auf bestehenden Ursachen aufgebaut, jedoch in dem Sinn für die Zukunft nachvollzogen werden, dass anhand der gegebenen Ursachen und der sich daraus unverändert ergebenden Weiterentwicklungen die endgültige Wirkung weitgehend zu einem grossen Prozentsatz oder endgültig bestimmt werden kann.*

*Eine weitere Form von Voraussagen beruht darauf, dass sich Realvisionen ergeben, bei denen sich tatsächliche Geschehen und Situationen usw. abzeichnen, die in der Regel kurz- oder langfristig tatsächlich in Erscheinung treten. Solche Visionen erscheinen sowohl in Bildern als ein «inneres Sehen», wie aber auch als «innere Stimme», die einen fixen Gedanken bestimmt in bezug auf ein kommendes Geschehen. Diese zwei Voraussetzungsformen werden zwar als «Hellsehen» bezeichnet, doch haben sie wahrheitlich nichts mit einem scharlatanmässigen Hellsehen zu tun, wie dieses in der Regel von betrügerischen «Hellsichtigen» praktiziert wird. Wenn also von wirklichem Hellsehen die Rede sein soll, dann beruht dieses einzig und allein auf einem «inneren Sehen» oder auf einer bestimmenden «inneren Stimme». Beide Formen entspringen in ihrem Ursprung der hochsensiblen Zirbeldrüse, die allein die Fähigkeit aufweist, feinstoffliche Schwingungen wahrzunehmen und diese als «innere Bilder» resp. als «inneres Sehen» und als «innere Stimme» zum Ausdruck zu bringen. Dies aber ist seit alters her und bis in die heutige Zeit nur sehr wenigen Menschen eigen, was beweist, dass das Gros aller «Hellsichtigen» sich auf dem Gebiet des Betruges und der Scharlatanerie bewegt und keinerlei helllichtige oder hellhörige Fähigkeiten aufweist.*

*Eine weitere Möglichkeit für Voraussagen wäre die – wenn sie dem Menschen der Erde gegeben wäre –, dass er sich durch eine Zeitreise in die Zukunft bewegen könnte, wobei ihm diese Möglichkeit verschlossen ist – zumindest gegenwärtig und in naher Zukunft, weil die technischen Voraussetzungen dafür nicht oder noch nicht gegeben sind.» Zitat Ende.*

Wie bereits erwähnt, wurden nebst den falschen Prophezeiungen falscher Propheten und Scharlatane auch die echten Prophetien kulturreligiös-sektiererisch verfremdet und in der Regel bis zur Unkenntlichkeit verfälscht. So widerfuhr es bereits den uralten Prophezeiungen und Voraussagen des wahren Propheten Henoch, dessen Realvisionen, Prophetien und Voraussagen teilweise in schriftlicher Form die Zeiten

überdauerten, aber leider in äusserst stark verfälschter und verwirrender Form ihren Niederschlag im Buch Henoch fanden, das in der Neuzeit zu den sogenannten Apokryphen gezählt wird. Auch die Prophezeiungen und Voraussagen anderer wichtiger und massgebender Propheten, wie Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel und Mohammed – um nur einige der wichtigsten Propheten zu nennen –, mussten mehr oder weniger das gleiche Schicksal erleiden, folglich von deren Prophetien und Voraussagen lediglich kultreligiös-sektiererisch stark verfälschte Bruchstücke in den sogenannten «Heiligen» Schriften und anderen Buchwerken zu finden sind. Dieser leidige Fakt führte dazu, dass all die effectiven und wertvollen Prophetien und Voraussagen der alten und ältesten Propheten zumindest bis zur gegenwärtigen Zeit beinahe nutzlos blieben und in ihrer stark verfälschten Form in der Neuzeit lediglich betrügerische Scharlatane oder bewusstseinsmässig verwirrte Wahngläubige dazu anstacheln, weitere falsche und religiös-sektiererisch geprägte Prophezeiungen und Prophetien hervorzubringen, die die Gläubigen aber noch weiter in die Irre, Wirrnis und in Angst und Schrecken treiben, anstatt in realer, wertvoller und faktenbezogener Form an deren Vernunft zu appellieren. Viele dieser falschen Prophezeiungen sprechen in ihrem religiös-sektiererischen Gewand von einer Endzeit, einem Weltuntergang oder einem Weltengericht – meistens im Zusammenhang mit einer erzürnten und strafenden Gottheit –, folglich es nicht erstaunt, dass die an diese falschen und unrealen Prophezeiungen glaubenden Menschen in Angst und Schrecken versetzt werden und mit offenen Armen direkt und bedenkenlos in die gierigen und abhängigmachenden Klauen der jeweiligen falschen Propheten laufen.

Werden all die Propheten unter die Lupe genommen und durchleuchtet, die seit dem Altertum bis zur Neuzeit über die Erde wandelten, muss nüchtern festgestellt werden, dass sich gerade in der Neuzeit beinahe kein echter und wahrer Prophet finden lässt. Es scheint wie bei Diogenes im antiken Griechenland zu sein, der am helllichten Tag mit einer leuchtenden Laterne durch die Strassen Athens zog, auf der vergeblichen Suche nach einem wahren Menschen. Gleichgültig ob angebliche Propheten von der Art eines Jakob Lorber, Edgar Cayce oder Sergei Anatoljewitsch Torop usw. oder irgendwelche Gurus einer Endzeitsekte begutachtet werden; sie alle brachten und bringen lediglich un reale und daher wert- und nutzlose Prophetien, die in ihrer religiös-sektiererischen Form nicht selten sogar gefährlich und unheilbringend waren und sind. Als einzige rühmliche Ausnahme dieser Regel sind die Prophetien und Voraussagen eines, oberflächlich betrachtet, unscheinbaren Mannes aus der Schweiz, der auf den Namen «Billy» Eduard Albert Meier hört und dessen Prophetien und Voraussagen in ihrer Qualität und auch Quantität absolut bemerkenswert sind und sinnbildlich gesehen hellgleissend aus der riesigen und unzähligen Masse aller falschen Prophezeiungen, Prophetien und Voraussagen hervorstechen. Einerseits sind die Prophetien und Voraussagen von «Billy» Eduard Albert Meier völlig frei von irgendwelchem religiös-sektiererischem Unsinn und andererseits von einem erstaunlichen Umfang und einer Tiefe, die ihresgleichen vergeblich suchen. Einerseits werden in diesen, schnörkellos und in einer offenen und direkten Sprache, unzählige Dinge und Fakten der Vergangenheit, der Gegenwart und der näheren und ferneren Zukunft aus unzähligen Bereichen der irdischen Menschheit im speziellen und des irdischen Lebens im allgemeinen genannt, die in ihrer Präzision und ihrem Detailreichtum beinahe schon als phänomenal bezeichnet werden müssen. Und andererseits werden in diesen realen und effectiven Prophetien und Voraussagen nicht nur schonungslos die Fakten bezüglich der irdisch-menschlichen Fehlentwicklungen genannt, sondern auch vielfältige und vernünftige Lösungswege aufgezeigt, die vom Erdensmenschen beschritten werden müssen, wenn er noch viele der unheilverkündenden Prophezeiungen verhindern und alles zum Besseren und Guten verändern möchte.

Die ersten Prophetien und Voraussagen hatte Billy bereits im Jahr 1948, als erst 11-jähriger, in schriftlicher Form erstellt, wonach drei Jahre später, im Jahr 1951, weitere folgten, die er in Briefform verfasste und an die damaligen Verantwortlichen dieser Welt versandte, wie er dies im gleichen Rahmen auch mit weiteren Prophezeiungen und Voraussagen im Jahr 1958 pflicht- und verantwortungsbewusst getan hat, in der ehrenvollen Hoffnung, bei den Menschen und speziell bei den Verantwortlichen dieser Welt an deren Vernunft appellieren oder diese zumindest zum Nachdenken bewegen zu können, was sich aber offenbar bedauernswerterweise nicht bewahrheitete, da diese ersten Prophezeiungen und



Voraussagen auf keine Resonanz stiessen, obwohl sie in unübersehbarer Präzision z.B. die Klimaveränderungen, diverse Formen der Umwelt- und Erdzerstörungen als Folge der Überbevölkerung, wie auch unzählige Probleme und viele bedauerliche Ausartungen im Leben und Lebensbereich der Erdenmenschheit vorausgesagt haben, um nur einen winzigen Bruchteil aller Voraussagen und Prophetien, die von Billy erstellt und verfasst wurden, zu nennen. Auch die nachfolgenden weitumfassenden Prophetien und Voraussagen aus den Jahren 1959 und 1964, den 1970er- und 1980er-Jahren sowie aus den Jahren 1995, 2008 und 2011 – um nur die wichtigsten zu nennen – blieben leider ohne bemerkenswerte Resonanz, folglich die Menschen der Erde in ihren Gedanken und Gefühlen und in ihrem Handeln, im grossen und ganzen und wie seit alters her, in unvernünftiger und selbstzerstörerischer Art und Weise weiterwursteln. Und dies, obwohl die Prophetien und Voraussagen von «Billy» Eduard Albert Meier in einer derart vernünftigen, logischen, neutralen und faktenbezogenen sowie offenen und direkten Art und Weise verfasst wurden, dass die darin liegende Wahrheit und Wirklichkeit von jedem vernunftbegabten Menschen erkannt werden muss, wenn er in ehrlicher, neutraler und vorurteilsfreier Form sich um diese bemüht. Nebst dieser Tatsache haben sich aber auch bereits viele Geschehnisse und Gegebenheiten, die Billy in seinen Prophetien und Voraussagen in der Zukunftsform beschrieb, in einer – zumindest für die Neuzeit – bisher unbekanntem und derart erschreckenden Präzision und Klarheit erfüllt, dass es eigentlich jedem auch nur teilvernünftigen Menschen zu denken geben sollte. In diesem Sinn ist die A5-Broschüre «Voraussagen und Prophetien 1951 und 1958 von «Billy» Eduard Albert Meier» mehr als nur empfehlenswert (gratis/umsonst bei der FIGU erhältlich, auch bundweise zum Verteilen). In den Prophetien und Voraussagen von Billy werden nicht nur zukünftige Geschehnisse und Gegebenheiten genannt, sondern es werden auch sehr viele wunde Punkte des einzelnen Menschen und der irdisch-menschlichen Gesellschaft und Gemeinschaft der mittlerweile zur Gegenwart gewordenen Zeit schonungslos aufgedeckt und aufgezeigt. Die effektiven und erfolgsbringenden Lösungswege wurden und werden erläutert; auch die im Grunde genommen einfach zu ändernden Ursachen der in vielen Dingen und Bereichen zu erwartenden düsteren Zukunft werden genannt; aufgrund der wahnreligiös verblendeten und psychopathisch veranlagten Drahtzieher dieser Welt und sehr vieler Menschen des sogenannten einfachen Volkes jedoch nicht gesehen oder willentlich beiseitegeschoben, so dass massgebend erforderliche bisher leider noch nicht umgesetzt und angewendet wurde, um alles zum Besseren und effektiv Guten zu führen. Auch viele Prophetien und Voraussagen der ausserirdisch-menschlichen Plejaren, mit denen Billy in physischem und telepathischem Kontakt steht und die sich in vielen Punkten auch schon bereits erfüllt haben, stiessen bisher beim Erdenmenschen auf erstaunlich wenig Resonanz, obwohl diese Voraussagen und Prophetien zusätzlich viele Bereiche der Wissenschaft und der Medizin usw. beinhalten, die sich inzwischen erfüllten. Alle diese Voraussagen und Prophetien können in den «Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten» nachgelesen werden (bisher 11 Blocks, à ca. je 500 Seiten), die hauptsächlich die Kontaktgespräche zwischen Billy und Menschen der plejarischen Föderation beinhalten. Viele dieser Voraussagen und Prophetien, wie auch Voraussagen und Prophetien von Billy, wurden bereits von vielen Menschen überprüft, analysiert und als authentisch befunden. Als Beispiel soll der US-Amerikaner Michael Horn genannt sein, der unter anderem in seinem Film «As the time fulfills» eine ganze Reihe Beispiele und Aspekte bezüglich der Prophetien und Voraussagen der Plejaren und von Billy anführte und in akribischer Klein- und Fleissarbeit deren Echtheit und Authentizität aufzeigte, wie folgende wenige Beispiele darlegen und nur einen Bruchteil aller im vorgenannten Film erwähnten und aufgeführten Fakten ausmachen:

- Bereits im Jahr 1958 warnte Billy vor den Gefahren der sogenannten «friedlichen» Nutzung der Atomkraft zur Energiegewinnung und die katastrophalen Folgen einer radioaktiven Verseuchung für den Menschen und die gesamte Fauna und Flora.
- Sehr vielfältige Erklärungen und Erläuterungen der Plejaren, hauptsächlich aus den 1970er Jahren, in bezug auf Fakten im Zusammenhang mit den Planeten des SOL-Systems, bevor diese Fakten den irdischen Wissenschaftlern durch deren Forschungen bekannt wurden.

- Gefahren der Raumfahrt: Astronauten erleiden bei längeren Raumflügen physische Schäden aufgrund der Schwerelosigkeit und des mangelhaften Schutzes gegenüber gefährlichen Weltraumstrahlungen.
- Erhöhtes Krebsrisiko durch die Nutzung von Mobiltelefonen, was Billy bereits im Jahr 1989 öffentlich verlauten liess.
- Die Tatsache, dass die Oil-, Erdgas- und Erzgewinnung usw. einer Erdausbeutung und somit der Zerstörung der Erde gleichkommt und infolge innerer Verschiebungen der Erdkruste zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen führt, was von der Plejarin Semjase bereits im Jahr 1976 offengelegt, aber von der irdischen Wissenschaft erst 14 Jahre später entdeckt wurde.
- Eine Warnung aus dem Jahr 1981 vor der Gefahr eines Meteoriten, der von den Plejaren schlicht «Roter Meteor» genannt wird und der auf Kollisionskurs mit der Erde liegt, von den irdischen Wissenschaftlern erst im Jahr 2004 entdeckt und mit Namen «Aphophis» versehen.
- Die Klarstellung des Zusammenhangs zwischen dem Rinderwahn (sinn BSE) und dem Creutzfeldt-Jakob-Syndrom – viele Jahre, bevor dies die irdischen Wissenschaftler anerkennen und durch ihre eigenen Forschungen bestätigen konnten. Zudem wurde durch die Plejaren im Jahr 1994 die Inkubationszeit dieser Krankheit mit 40 bis 50 Jahren angegeben, was von den irdischen Wissenschaftlern erst 12 Jahre später entdeckt wurde.
- Die Tatsache, dass die Erbauung der Gizeh-Pyramiden, der Sphinx und anderer Pyramiden nicht nur durch Sklaven, sondern hauptsächlich durch freie Bürger und Handwerker des alten Ägypten ausgeführt wurde, was von den irdischen Wissenschaftlern – erst rund drei Jahre nach Bekanntgabe dieser Tatsache durch die Plejaren – aufgrund gewisser archäologischer Funde erkannt wurde.
- Die Aussage der Plejaren aus dem Jahr 2006, dass der Meeresspiegel aufgrund der Klimaerwärmung bis zum Jahr 2100 rund 1,6 Meter ansteigen wird, was von den irdischen Wissenschaftlern, wiederum rund drei Jahre später bestätigt wurde.
- Der Hinweis aus dem Jahr 2001, dass im 6. Jahrhundert aufgrund einer gewaltigen Eruption des Vulkans Krakatau die Erde für ganze 18 Monate in einen Nebel aus Staubpartikeln eingehüllt war, was die irdischen Wissenschaftler erst im Jahr 2008 durch ihre Forschungstätigkeit erkannten.
- Die Erklärung des Plejaren Ptaah aus dem Jahr 1983, dass der Halleysche Komet im Jahr 1991 eine interstellare Staubwolke gewaltiger Grösse durchkreuzen werde, wodurch infolge der dadurch entstehenden Reibungskräfte der Komet das 346fache seiner üblichen Leuchtkraft erreichen werde, was sich acht Jahre nach dieser voraussagenden Erklärung durch die irdische Wissenschaft auch bestätigen liess.
- Die Erläuterung der Plejarin Semjase aus dem Jahr 1975, dass die Ozonschicht in der Stratosphäre nicht nur durch Bromgase, wie das FCKW, sondern auch durch Emissionen von Explosionsmotoren und erst recht durch radioaktive Strahlung infolge Atomkernspaltungen und ähnlicher Prozesse zerstört wird, was von den irdischen Wissenschaftlern erst im Jahr 1988 bestätigt werden konnte, nachdem sie erkennen mussten, dass eine Reihe von Atombombentests in der Atmosphäre, in den 1950er und 1960er Jahren, zu einer teilweisen Zerstörung der Ozonschicht über zentralen Gebieten der USA führten.
- In der gleichen Erklärung aus dem Jahr 1975 wird bereits dargelegt, dass die Zerstörung der Ozonschicht unweigerliche und lebensbedrohliche Folgen für den Menschen und für Fauna und Flora mit sich bringt, was die Wissenschaftler der Erde erst 17 Jahre später für sich selbst beweisen konnten, nachdem sie feststellten, dass das Wachstum des Phytoplankton im Antarktischen Meer aufgrund der abnormal hohen Dosis an UV-Strahlung massiv zurückgegangen ist, wodurch die gesamte Nahrungskette gefährdet wird.
- Eine im Jahr 1992 an Billy ergangene Erklärung des Plejaren Ptaah, dass nicht nur der Nikotinkonsum einer Mutter bei deren Nachkommenschaft schwere gesundheitliche Schäden verursachen kann, sondern dass auch durch eine allfällige Nikotinsucht des Vaters bei dessen Nachkommenschaft die Gesundheit gefährdet werden kann, was von den Erdenwissenschaftlern erst 15 Jahre später durch deren Forschungen entdeckt wurde.

- Im Jahre 1988 erklärte Billy – was er in einer Geschichte in einem seiner Romanbücher erläuterte –, dass feinste Staubpartikel in der Atmosphäre, sogenannte Aerosole, nötig seien, damit der natürlich vorkommende Wasserdampf darauf kondensieren kann, wodurch Regentropfen und letztendlich Regen zu entstehen vermag, was von den irdischen Wissenschaftlern erst im Jahr 2006 und somit ganze 18 Jahre später entdeckt wurde und bestätigt werden konnte.

Obwohl «Billy» Eduard Albert Meier nur schon allein aufgrund der tiefgreifenden Qualität und Fülle seiner Voraussagen und Prophetien als Prophet der Neuzeit im Sinn eines Mahners und Künders der Wirklichkeit und deren Wahrheit bezeichnet und in einem Atemzug mit den alten Propheten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel und Mohammed genannt werden muss, ist er aber hauptsächlich für das neuerliche Verkünden der «Lehre der Propheten», der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zuständig, die allein dem Menschen aufzeigen und ihm helfen kann, wie er sich selbst aus seiner selbsterschaffenen Misere zu befreien vermag. Daher fragt es sich wirklich, wie lange es noch dauert, bis der Erdenmensch vernünftig und mutig genug wird, auf das «heilende» Wort des Neuzeitpropheten zu hören, anstatt den süsslich-verführerischen Unwahrheiten der Religionen, Sekten und Ideologien und deren falschen Propheten zu lauschen, die den Menschen nur in die Not führen und ins Verderben stürzen lassen.

Patric Chenaux, Schweiz

## Leserbrief und Leserfragen

Liebe Frau Gruber, liebe FIGU, lieber Billy!

Es ist wieder einmal soweit – nach dem Durchstudieren, sprich Lesen der Bücher «Arahat Athersata», «Genesis», «Fluidalkräfte», «Block 1», «Wahrheit über die Plejaren» sowie etlicher Gratisschriften und Artikel, habe ich folgendes zu sagen und zu fragen:

Generell möchte ich Billy für seine Worte und Schriften danken, denn sie sind tatsächlich voller Weisheit und Wahrheit – zumindest für mich resp. mein Bewusstsein, mein Verständnis; sie widerspiegeln nämlich genau das, was ich in mir immer schon gewusst habe. Es ist wirklich ein schönes Gefühl, diese «Bestätigung» innezuhaben. Vor allem, wenn es lange brachgelegen ist und ich dafür kein oder wenig Verständnis von der Umwelt bekam! Leider – ich hatte schon mit etwa 11 Jahren Gespräche mit unserem Religionslehrer (ich war evangelisch), denn ich wollte unbedingt mehr erfahren, weshalb ich oftmals die für ihn unangebrachte Frage stellte «Was würden Sie sagen, wenn es Gott gar nicht gäbe und wir eigentlich von Ausserirdischen abstammten», usw. usf. Als Antwort bekam ich immer nur knapp und kurz «So ein Unsinn», also unbrauchbar, denn auf weitere Fragen ging er nicht ein, wie gesagt, leider ... Ich glaube, Sie verstehen alle, was ich damit sagen möchte.

Natürlich hatte auch ich anfangs meine Schwierigkeiten, das Gelesene zu akzeptieren – wie wohl die meisten, welche sich intensiv mit den Schriften von Billy beschäftigen und somit andersdenkend sind als das Gros der Menschen, wie Billy sagt. Es wurde in mir ein regelrechter innerer Kampf heraufbeschworen, und ich wusste oftmals nicht, soll ich das Ganze annehmen und anerkennen, oder soll ich nicht etc. Immer wieder «beruhigen» sich aber mein Verstand und Bewusstsein, und in der Ruhe erkannte ich, dass alles einfach wahr sein muss, denn es passt ganz einfach zu meiner inneren Lebenseinstellung resp. zu meinem Bewusstseinsstand. Ja, und seitdem ich die Schriften von Billy lese, wird auch mein Leben positiver und wandelt sich tatsächlich. Es war oftmals ziemlich beschwerlich, und ich benötigte viele Niederlagen, aber wie wir wissen, ist unsere Gedankenkraft die einzige Möglichkeit zur «Umkehr», und zwar ohne religiösen Wahnglauben! Vielleicht kennt ihr Herman Van Veen; er sagte vor kurzem in einem grossartigen Konzert: «Der Mensch hat Gott erfunden, um an etwas glauben zu können.» Ich könnte noch weiteres in einem Roman an «Lobliedern» schreiben, aber wie ich erfahren habe, ist das nicht im Sinn von Billy. Anderweitig hätte ich noch ein paar Fragen.

## Antwort

Herman Van Veen ist uns bekannt, denn er war auch schon im FIGU-Center zu Besuch. Also wissen wir auch um sein vernünftiges Wissen und seine Kenntnis und Meinung in bezug drauf, wie auf der Erde das imaginäre Scheinwesen «Gott» beim Menschen glaubensmässig zur Macht gelangen konnte.

## Frage

Ich arbeite mit psychisch Kranken, also mit gedanklich-gefühlsmässig gestörten Menschen, wobei welche auch Depressionen verfallen sind. Ich möchte daher mehr bezüglich der Skrillwesen erfahren, bitte wenn möglich ausführlich.

## Antwort

Skrillwesen haben mit psychisch gestörten und depressiven Menschen so viel zu tun, dass die Skrills unter Umständen infolge einer psychisch-bewusstseinsmässig-depressiven Disharmonie eines Menschen diesen brutal angreifen und harmen können, was jedoch einer absoluten Seltenheit entspricht und folglich keinen Anlass zur Angst, Furcht und Gefahr gibt. Skrillwesen sind Wesen, die zwischen ihrer fremden Dimension und anderen Dimensionen hin- und herwechseln, weshalb sie Dimensionenwechsler genannt werden. Die Bezeichnung «Skrill» bedeutet für die Plejaren «Ausgeartete». Die Skrills nennen sich selbst «Skrill», was in ihrer Sprache eben «Dimensionenwechsler» bedeutet. Ohne Zweifel sind diese Skrills jedoch Menschen, die aber völlig verzieht, brutal, bestialisch und ungeheuer sexgierig sind, Männlein wie Weiblein. Der Horror an diesen andersdimensionierten Wesen ist nur der, dass sie eben völlig ausgeartet und fähig sind, von ihrer Dimension in andere Dimensionen überzuwechseln, wobei sie dann in den anderen Dimensionen Lebewesen anfallen und diese vergewaltigen. Dies geschieht aber nicht sehr häufig, folglich Menschen anderer Dimensionen, wie z.B. unserer Dimension, nur durch ein spezielles psychisch-depressives Fehlverhalten den Weg für diese Skrills freimachen und eben können. Damit ist gesagt, dass diese Skrills nur dann in andere Dimensionen eindringen und dort wirken können, wenn ihnen andere Lebewesen anderer Dimension dafür den Weg freimachen, indem sie selbstzerstörerisch ihre Psyche zu Fehlfunktionen treiben und also psychisch-depressiv zusammenbrechen. Das jedoch kommt derart selten vor, dass es hinsichtlich einer Million psychisch-depressiver Menschen vielleicht grademal einen trifft, der von einem Skrillwesen angegriffen werden kann. Das ist alles bekannt, weil es einigen plejarischen Wissenschaftlern einmal gelungen war, mit diesen Skrills in Verbindung zu treten und deren Lebensweise und alles Drum und Dran zu erfahren.

## Frage

Was weiss Billy über die «Kryon-Bewegung»? Ich finde diese wirklich gemeingefährlich. Könnte es tatsächlich eine «geistige» Wesenheit namens Kryon geben?

## Antwort

Die «Kryon-Gemeinschaft» ist eine weitverzweigte religiös-esoterisch-wahngläubige Sekte, die behauptet, durch «Channeling» mit höheren Wesen in Verbindung zu stehen, die angebliche Botschaften von «Kryon und 36 Hohen Räten des Lichtes» 48 Schritte durchgeben würden, die den Erdenmenschen zum Erwachen führen sollen. Dabei reichen die Themen von Heilen über Manifestieren, Materialisieren und Telekinese bis hin zur vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers, wodurch ein Reisen mit dem physischen Körper in andere Dimensionen möglich werden soll. Dass jedoch dieser ganze Schwachsinn rein erdenmenschlich-schizophrenen Phantasien entspricht, das kümmert die Wahngläubigen nicht, die diesem Unsinn anhängen und ihm Glauben schenken.

Es gibt dabei Flyer der «Kryon-Schulen», mit denen geworben wird. Auch gibt es von der Sekte angebliche «Bewusstseinschulen der neuen Zeit», die in allen grösseren Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ihr Unwesen treiben, in denen auch die verschiedensten «Kryon-Schulen» existieren. Wie Sie wissen, tritt die Esoterik in vielerlei Formen auf, wobei die eine irrer und verrückter ist als die andere.



Diese funktionieren herum mit Lichtgestalten, kosmischen Eltern, Engeln und Lichterufos usw. Diese «Schulen» besitzen natürlich alle ein «Zertifikat», das von «hochgeschätzten Persönlichkeiten» ausgestellt ist. Das Ganze ist nichts mehr als ein okkultes Mummenschanztheater, das keiner ernstzunehmenden Einrichtung, keinem realen Verein und keiner integren Organisation angehört. Wahrheitlich finden sich auch keine Zertifikate für diese weitumfassende Sekte und Lichtgestalten usw. Was auffällt, wenn der Sekte auf den Grund gegangen wird, ist die völlig unterschiedliche Preisgestaltung der «Lichtstunden-Seminare», die an unterschiedlichsten «Schulen» betrieben und damit die Interessierten resp. Gläubigen für dumm und dämlich verkauft werden. Dass den Gläubigen bei diesen Seminaren dann allerdings ein Licht aufgeht, wenn sie ihr leeres Portemonnaie betrachten, das ist allerdings fraglich, denn wer schon blöd genug ist, an einen irren esoterisch-sektiererischen Quatsch zu glauben, und auch glaubt, die Engelein singen zu hören, der schnallt den Schwachsinn wohl erst dann, wenn er finanziell restlos ausgebeutet worden ist und am Hungertuch nagen muss. Natürlich ist es erlaubt, dass an Intelligenz schwache, wie aber auch intelligenzmässig sehr ausgeprägte Menschen Wahngläubige sind, die an den Unsinn eines Gottes und an den Quatsch von Engeln, Lichtgestalten, Lichtkristallen, an einen «hohen Aufstieg» ins Licht, an lichtvolle kosmische Eltern und an weiteren derartigen Schwachsinn glauben. Aber es ist doch sehr bedauerlich, dass noch im Dritten Jahrtausend, in dem doch endlich Aufklärung in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit geboten wird, immer noch unzählige Menschen ihres Verstandes und ihrer Vernunft nicht mächtig sind, um die effective Wirklichkeit und die einzig daraus hervorgehende Wahrheit wahrzunehmen, zu erkennen, zu verstehen und allein dieser zu folgen.

Bei einer Kryon-Sitzung ergibt sich folgendes: Das «Lichtwesen», das die irdische Menschheit in eine neue Zeit führen will, spricht zu seinen Gläubigen, die im Meditationszentrum sitzen, wobei sie, wie bei einer Meditation, die Augen geschlossen und die Hände geöffnet auf den Oberschenkeln halten. Die angebliche Botschaft, die von einer CD wiedergegeben wird und die der angebliche «Engel» ihnen verkündet, ist jedenfalls immer banal, vernunftmässig unzulänglich und für vernünftige Menschen absolut blödsinnig-kindisch. Beim Ganzen wird sanft Harfe gezupft, wobei der «Engel» sich mit einer ganz irdischen Frauenstimme offenbart und daherlügt: «Ich bin Kryon vom magnetischen Dienst» und sagt, dass die Kryon-Anhänger nicht an ihm zweifeln sollen, und zwar auch dann nicht, wenn er nicht direkt zu ihnen spreche, sondern sich noch der fremden Stimme des «Mediums» bediene. Weiter fordert dieser «Engel» alle ihm gläubig Verfallenen dazu auf, nun in sehr tiefen Zügen das Licht einzuzatmen (wahrscheinlich, um nicht zu verhungern). Weiter lässt er von sich hören: «Wir übertragen jetzt die goldeneblaue Frequenz!», wonach er fordert, dass die Sektenanhänger Worte in einer von ihm geschaffenen Lichtsprache nachsprechen: «Ananascha ...»

Kryon, so wird behauptet, sei ein angebliches «Geistwesen». Wahrheitlich wurde der ganze diesbezügliche Schwachsinn jedoch erfunden vom US-amerikanischen Esoterik-Autor Lee Carroll. Dieser gibt sich als Medium dieses angeblichen Geistwesens aus und lügt daher, dass die von ihm verfassten Botschaften, die «Durchgaben» genannt werden, von diesem «Wesen» oder «Engel» als Channeling (Kanal sein) empfangen würden. Werden jedoch diese «Durchgaben» mit normalem und gesundem Verstand und klarer Vernunft gelesen oder gehört, dann lässt sich nicht vermeiden anzunehmen, dass der Autor der unsinnigen «Botschaft» entweder schizophren oder bei seinem jeweiligen Tun sternhagelbesoffen sein muss. Grundlegend ist zu sagen, dass es sich beim ganzen grenzenlosen Quatsch effektiv nur darum handelt, dumme Gläubige für die Sekte zu finden und sie durch Angst, Furcht und Hoffnung bei der Stange zu halten. Und wenn die «Kryon-Botschaften» resp. der pathologische Lee-Carroll-Blödsinn genau betrachtet wird, dessen Autor in eine Gummizelle gehört, dann ist alles der Kryon-Sekte nicht mehr und nicht weniger als nur eine in ein ausbeuterisches Licht und in vorgegaukelte Liebe verpackte Menschverachtung sondergleichen. Genau das aber ist offenbar genau das Richtige für Sektengläubige, denen jeder erdenklich horrende Quatsch gerade gut genug ist, um ihn zu glauben, zu verfechten und dafür Unmengen Geld hinzublättern und um sich vor der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie vom realen Dasein und Leben abzukapseln. Nicht nur Kryon ist derzeit in der Esoterik-Szene gross im Kurs, sondern auch der Schwachsinn mit den Indigo-Kindern, die ebenfalls Lee Carroll erfunden und welt-

weit verbreitet hat. Damit bedient sich Carroll der egozentrischen Phantasien all jener Esoterik-Mütter, die glauben, Superkinder auf die Welt gebracht zu haben. Diese Mütter schrecken dabei nicht davor zurück, ihre Kinder zu missbrauchen, um ihren Grössenwahn damit zu befriedigen, der darin fundiert, besondere, eben Indigo-Kinder zu haben, die zukünftig die Welt verbessern und die Erdlinge auf «lichtvolle» Wege und in eine «Lichtzukunft» bringen würden.

Durch den Lee-Carroll-Kryon-Schwachsinn ist weltweit eine gefährliche Psycho-Sekte entstanden, der viele Kryon-Sektierer männlichen und weiblichen Geschlechts angehören. Dazu gibt es viele erfundene «Botschaften» resp. «Durchsagen» von Carroll, die angeblich, wie er daherlügt, von dem angeblich engelgleichen «Energiewesen Kryon» stammen sollen und die wahrheitlich die Gefährlichkeit dieser Psycho-Sekte klar darlegen. Allein der bodenlose und psychopathische Schwachsinn der Kryon-Sekte, dass Leichtgläubige, Naive, Dumme, Dämliche und sonstig des Verstandes und der klaren Vernunft nicht Mächtige für horrende Geldbeträge in einem sogenannten Lichtkörperprozess Übermenschen mit interdimensionalen Fähigkeiten und Energien werden sollen, schlägt doch dem Fass der Vernunft den Boden aus. Gleichermassen soll das gelten – wenn nur genug dafür bezahlt wird –, dass die Sektenmitglieder sozusagen von Raum und Zeit unabhängig werden und selbst schwerste Krankheiten heilen könnten. Zudem wird mit idiotisch-pseudowissenschaftlicher Argumentation versucht, den Sektenmitgliedern ein neues Weltbild zu vermitteln, wobei diesbezüglich der horrende Unsinn darin fusst, dass sogar bestehende Naturgesetze ausgehebelt werden könnten. Und der Hammer dabei ist, dass viele unbedarfte Menschen für diesen katastrophalen Quatsch viel Geld ausgeben und sich sogar in schwere Schulden stürzen, geradezu so, wie es vor allem auch bei der Scientology-Sekte sowie bei vielen anderen religiösen oder scheinreligiösen Sekten ebenfalls der Fall ist.

## Frage

Wieder einmal hat auch die Ashtar-Sheran-Bewegung ihre Finger mit im Spiel. Es ist nämlich so, dass eine gute Freundin absolut nach deren Regeln lebt und sagt, dass die Ashtar-Sekte lehrt, dass es Engel gebe, die einem leiteten, wie auch, dass die Erde im Aufstieg sei und diejenigen, welche sich wirklich darum bemühten, die Ashtar-«Lehren» zu befolgen, auch «gerettet» würden – blablabla. Diese Reden sind zwar üblich in der Esoterik, aber was hat das Ganze wirklich mit Ashtar Sheran zu tun? Dieser ist – der ja Aruseak geheissen hat – doch schon verstorben, oder? Ich weiss, die Plejaren wissen wenig über diese Gemeinschaft, aber vielleicht gibt es Neuigkeiten?

## Antwort

Was Ashtar Sheran betrifft, so ist dazu in kurzer Weise zu sagen, dass einerseits bekannt ist, wie der Name dieses Ausserirdischen in den irdischen Sprachbereich gekommen ist, wo er seither esoterisch-sektiererisch ausgeschlachtet und von Mächtigenmedien, die angeblich des «Channelling» mächtig sind, für erphantasierte «Botschaften» missbraucht wird. Die angeblichen «Botschaften» sind bei allen «Medien», so also auch bei den «Kryon- und Ashtar Sheran-Botschaften» ausnahmslos nichts anderes als persönliche wahnmassige, schizophrene oder bewusst betrügerische Machenschaften, denn ein «Channelling», mit Toten reden usw., das entspricht einem absoluten Blödsinn. Doch zu Ashtar Sheran, der tatsächlich existiert hat, wobei er erst eine wichtige Mission hatte, von der er jedoch abgefallen und zum Verbrecher geworden war: Er hatte eine grosse Armada um sich geschart und richtete vielerlei Unheil und Ungereimtheiten an, wie auch, dass er selbst, wie auch seine ihm hörigen Anhänger, hypnotisch-suggestiv Erdenmenschen beeinflusste und diesen allerlei Unsinnigkeiten vorgaukelte. Dabei wurde auch der Name Ashtar Sheran suggestiv in Erdlinge «eingepflanzt», die dann – der Wahrheit ihrer suggestiv-hypnotischen Beeinflussung nicht bewusst – daraus eine esoterisch-sektiererische Kontaktgeschichte machten und diese verbreiteten, was bis heute anhält und eine grosse Anzahl Anhänger und Gläubige gefunden hat. Und dies ist noch immer so, obwohl Ashtar Sheran wahrheitlich ein Verbrecher war und Athar Seran hiess, wie sein wirklicher Name war. Auf der Erde wurde der Name falsch verstanden und zu Ashtar Sheran umfunktioniert, wobei er, zusammen mit seiner ganzen Schar, jedoch schon vor

Jahren im DAL-Universum bei verbrecherischen Kampfhandlungen eliminiert wurde, folglich auch seine Geistform nicht mehr in unserem DERN-Universum weilt. Nachzulesen ist diesbezüglich Verschiedenes in den Plejadisch-plejarischen Kontaktgespräche-Blocks 1, 2, 4, 6, 7, 8 (Nr. 12 ist in Arbeit, in dem weitere Fakten bezüglich Ashtar Sheran aufgeführt sein werden).

Bei den Anbetern und Verfechtern der Gestalt Ashtar Sheran auf der Erde handelt es sich, wie bei der «Kryon Gemeinschaft» um eine weitverzweigte Sekte, die unter dem Namen «Asthar-Command» ihre Unsinnigkeiten verbreitet, deren Mitglieder tatsächlich an einen Ausserirdischen namens Asthar Sheran glauben, der angeblich «wertvolle Botschaften» liefern soll. Entgegen der Wahrheit, dass Athar Seran resp. Aruseak resp. alias Ashtar Sheran aus einem Volk namens Santiner stammen soll, belangte er zu einem völlig anderen Volk. Die Ashtar-Sheran-Gläubigen behaupten, dass dieser schon lange auf der Erde arbeiten soll, wobei die Sekte auch die angeblichen Interessen des Ashtar Sheran vertritt, der seit vielen Jahrzehnten auf der Erde aktiv sein soll. Und dies, obwohl die Plejaren schon seit Jahrzehnten erklären, dass dieser im DAL-Universum bei Kampfhandlungen eliminiert wurde, als er mit seiner Armada einen Planeten erobern wollte. In Deutschland sitzt eine Santiner-Vertretung in Berlin.

Der «Ashtar Command» geht zurück auf die «I Am»-Bewegung, die von einem gewissen Guy Ballard als theosophische Gemeinschaft gegründet worden war. Die «I Am»-Bewegung oder «Saint Germain-Foundation» stammt aus Amerika. Ihre Gründer und Leiter, der Bergbauingenieur Guy Ballard (1878–1939) und seine Frau Edna, verwandelten die aus Indien stammende Theosophie in eine «amerikanische» theosophische Lehre von Gottes Wirken. Der Führer der Theosophen soll von sogenannten aufgestiegenen «Meistern» kontaktiert worden sein. Der angebliche Kontakt zwischen dem «Asthar-Sheran-Command» und Asthar Sheran soll durch «Channelling» (das einer reinen schizophrenen Einbildung entspricht) geschehen, bei dem ein Medium angeblich eine Botschaft erhalten soll. Ein bekanntes Medium aus dieser Sekte nennt sich Tuella, das aus dem englischen Sprachraum stammen soll. Die angeblichen «Botschaften» dieses Mediums, das sehr aktiv ist, sind jedoch nicht nur im englischen Sprachraum zu erhalten, sondern auch in der Schweiz und in Deutschland usw. Das Ganze dieser sektiererischen «Botschaften» beruht im Kern dessen, dass die irdische Menschheit evakuiert werden soll, und zwar durch über 17 Mio. UFOs, die jedoch zur Zeit noch nicht gesehen werden können. Der Zweck der Evakuierung soll der sein, dass die Erdlinge, die an den Unsinn glauben, auf diese Weise in eine höhere Schwingungsebene gelangen und dadurch vor dem bitteren Ende der Zeit und der Menschheit gerettet werden sollen. Also wie gehabt bei verschiedenen Sekten, deren Angehörige durch UFOs gerettet werden sollten, was aber regelmässig in die Hose ging – oder die sich durch Massenmord oder Massenselbstmord aus dem Leben katapultierten. Man denke dabei nur an all die andern gleichgerichteten UFO-Sekten, die in gleicher Weise ihre kranken Machenschaften ausüben und ihre Gläubigen mit dem ganzen Unsinn hörig machen, sie ausbeuten und in psychische Not und Elend oder gar in den Selbstmord treiben. Ein böses Beispiel dafür war die religiös-sektiererische «Heavens Gate»-UFO-Sekte, die in den frühen 1970er Jahren in den USA von Marshall Herff Applewhite gegründet wurde, die er dann zusammen mit der Krankenpflegerin Bonnie Lu Nettles bis zu ihrem Tod geführt hat.

Die Sektenmitglieder waren vom Wahn befallen, selbst Ausserirdische zu sein, und der kollektive Suizid der meisten fand im Jahr 1997 statt, während des Erscheinens des Kometen Hale-Bopp. In Vorbereitung auf ihren Selbstmord tranken sie Zitronensaft, um ihre Körper rituell zu reinigen, wobei sie glaubten, dass ihr Selbstmord auch zum Wachstum des Internetz beitragen werde, weil sich die Mitglieder der Sekte als Webdesigner betätigten. Der Tod wurde letztendlich durch die Einnahme von Phenobarbital, gemischt mit Apfelsaft und Wodka, herbeigeführt.

Die 39 toten Körper der Sektenmitglieder wurden im März 1997 in einer gemieteten Villa in der Gemeinde Ranch Santa Fe (nördlich von San Diego, Kalifornien) gefunden. Die toten Körper lagen in Etagenbetten, ordentlich zugedeckt mit purpurroten Decken und beschuht mit gleichen neuen Nike-Turnschuhen. Alle hatten auch Gepäck und Geld für die Reise im UFO resp. Raumschiff dabei. Das Ganze erregte weltweit grosses Aufsehen. Applewhite überzeugte 38 seiner Anhänger zum Massenselbstmord, weil dies der Weg dazu sein sollte, ihre Seelen auf eine Reise in ein UFO resp. in ein Raumschiff zu schicken. Das Raumschiff sollte sich angeblich hinter dem Kometen befinden und hinter diesem

herfliegen. Marshall Herff Applewhite (1931–1997) arbeitete als Kirchenmusiker und war der Sohn eines presbyterianischen Predigers. Infolge Gesundheitsproblemen psychischer Natur wurde er jedoch 1970 entlassen. Ein Jahr später versuchte er dann, weil er homosexuell war, in einem Krankenhaus sich von seiner «Krankheit» «heilen» zu lassen. Dort traf er die Krankenschwester Bonnie Lu Nettles, die 1927 geboren war und 1985 verstarb. Die beiden blieben nach ihrem Kennenlernen fortan zusammen bis zum Tod von Nettles. Beiden war das Interesse für Astrologie eigen, wobei sie auch glaubten, sich in früheren Leben gekannt zu haben. In ihrem religiösen Glaubenswahn sahen sie sich von diversen Geistern und Schutzengeln umgeben. Und gemäss ihrem Wahn, der sich auch in unrealistischer Weise auf UFOs bezog, gründeten sie ihre fanatische UFO-Sekte und nannten sich «The Two», später dann auch «Bo und Peep», wie auch «Winnieh und Pooh» usw. In den folgenden Jahren scharten sie eine kleine Gefolgschaft um sich und wurden weitem bekannt. Zuerst nannten sie ihre UFO-Sekte «Guinea Pig» (Meerschweinchen bzw. Versuchskaninchen), dann HIM (Human Individual Metamorphosis), dann TOA (Total Overcomers Anonymous). Zuletzt dann nannten sie ihre Sekte «Heavens Gate» (Himmels-tor).

Die Sekten-Struktur von «Heavens Gate» entsprach etwa einem mittelalterlichen Mönchsorden, wobei die Sektenmitglieder jeglichen Privatbesitz und jede Art von Privatsphäre aufgaben, asketisch lebten und alles gemeinschaftlich taten, durchführten und unternahmen. Sie lebten in einer Villa, die vollkommen mit technischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet war, folglich alle Mitglieder genau überwacht werden konnten. Diverse männliche Mitglieder, natürlich auch Applewhite selbst, liessen sich kastrieren, um eine bessere Askese pflegen zu können. Alles in der Villa war sehr genau beschriftet, so auch alle Lichtschalter, alle Regale und Behältnisse. Als dann Bonnie Lu Nettles 1985 starb, führte Applewhite die UFO-Sekte alleine weiter, wobei diese sich zuletzt durch professionelle Webseiten-Entwicklungen unter dem Namen «Higher Source» finanzierte.

Zurück zu Ashtar Sheran. Gemäss dem «Ashtar Command» sollen die Erdenmenschen nach ihrer Evakuierung von der Erde durch die 17 Millionen UFOs in einen paradiesischen Ort verbracht und fortan «geistig» und körperlich verjüngt werden – wie gehabt bei der «Heavens Gate»-Sekte. So jedenfalls werden die Sektenmitglieder der Ashtar-Sheran-Sekte belogen, betrogen und irreführt. Zur Zeit sollen 144 000 Lichtwesen aus dem Volk der Santiner auf der Erde leben – wohl angelehnt an die 144 000 «Auserkorenen», die enthoben und «gerettet» werden sollen, wie dies schon die Bibel mit ähnlichem Unsinn behauptet. Wird die angebliche Evakuierung mit UFOs mit der biblischen Entrückung verglichen, dann ergibt sich dazu eine analoge Geschichte, nur dass die in der Bibel genannten Retter nichts mit UFOs und Ashtar Sheran am Hut haben. Gemäss dem «Ashtar-Command» sollen schon Tausende Santiner auf der Erde inkarniert sein, wobei dies jedoch nicht allen bewusst sei, folglich viele von ihnen erst später erkennen würden, woher sie wirklich stammten. Zwar gibt es im ganzen Sonnensystem nur die Erde, die von Menschen und vielen anderen Lebensformen belebt ist, doch gemäss der Behauptung des «Ashtar-Command» soll das ganze Sonnensystem belebt sein. Das entspricht wissenschaftlich bereits zur heutigen Zeit einem völligen Schwachsinn und Unsinn, wobei das Ganze an die Scharlatanerie von Georg Adamski mit seinen Menschen von der Venus erinnert, wie auch an Jakob Lorber, der die riesigen Gasplaneten als Lebensraum von Menschen usw. beschrieb. Ausserdem müsse die Erde bald in eine neue Seinsebene überführt werden, behauptet das «Ashtar Command». Dass das ganze Sonnensystem belebt sein soll, wie das «Ashtar Command» behauptet, das entspricht einer astronomischen Unmöglichkeit, wie bereits jedes des Verstandes und der Vernunft fähige Kind weiss, doch nichtdestotrotz wird von den Anhängern des schon längst im DAL-Universum verstorbenen Ashtar Sheran weiterhin der bereits an Idiotie grenzende Blödsinn eines durchwegs belebten SOL-Systems aufrechterhalten. Und was noch zu sagen ist: Angeblich werfen die Santiner den Erdlingen vor, mit der Erde und ihrer Umwelt Schindluderei zu treiben. Ashtar Sheran selbst wird als Kommandant der Liebe hochgejubelt, der angeblich auch der von Jesus Christus angekündigte Menschensohn sein soll. Natürlich, wie könnte es bei einer stinkreligiösen Sekte auch anders sein, sollen Jesus Christus und der Erzengel Michael mit den Santinern auf Du und Du sein und mit diesen zusammenarbeiten. Durch diese Zusammenarbeit

soll dereinst auch die Evakuierung der Erdlinge zustande kommen, die zudem von Gott persönlich angeordnet sein soll. Dass das «Ashtar Command» für das Ganze – wohl um die Evakuierung anzukünden – alle die Naturkatastrophen und die böartigen weltlichen Geschehen in Anspruch nehmen, um auf die künftigen Umwälzungen hinzuweisen, das ist ja nicht anders zu erwarten. Das «Ashtar-Command» verspricht für die Zukunft Frieden, Freiheit und «geistige» Perfektion, und zwar bedingt durch die Philosophie der Sekte, dass jeder Mensch sich als auf der Erde inkarnierten Santiner erkennen kann. Diese Blödsinnslehre ist besonders für labile Menschen eine grosse Gefahr, weil es speziell solche Labile sind, die glaubensmässig einem derartigen Schwachsinn verfallen und ihm unbedacht und abgrundtief hörig werden. Gefährdet sind dabei nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder, die mit all diesem bodenlosen und verantwortungslosen Schwachsinn konfrontiert werden und diesem sowie dem Wahn verfallen, dass hinter allem ein wirklicher Sinn sei, folgedem sie auf die Idee kommen, gar selbst ein ausserirdischer Mensch zu sein, vielleicht ein Santiner, folglich sie sich Gleichgesinnten anschliessen und ein gleichartiges Sektenverhalten an den Tag legen müssten.

### Frage

Gibt es Zwerge und Elfen doch? Ich denke, diese müssten in anderen Dimensionen leben und nicht im Wald, wie immer behauptet wird?

### Antwort

«Zwerge» ist eine Sammelbezeichnung für kleine Menschen, also für Wesen, die viel kleiner sind als normalwüchsige Menschen. Zwerge haben dabei nichts zu tun mit kleinwüchsigen Menschen, die im Volksmund dummerweise auch als «Liliputaner» bezeichnet werden. In Märchen werden Zwerge im Volksglauben als Fabelwesen dargestellt, die meist unterirdisch in Höhlen hausen, oder im Gebirge leben. Als solche Fabelwesen haben sie ihren Ursprung in der nordischen Mythologie, wobei ihnen oft übermenschliche Kraft und Macht nachgesagt wird. Ausserdem gelten sie in den Märchen und Sagen als ganz besonders schlau wie auch zauberkundig, wobei sie aber manchmal auch listig, geizig und tückisch, meist aber sehr hilfreich sein sollen. In späterer Zeit hat sich in den Märchen und Sagen allerdings einiges geändert, folglich die Zwerge als bärtige Männchen mit Zipfelmütze dargestellt wurden, was sich so bis heute erhalten hat.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen führte vor allem auf kunstreiche Schmiede zurück, wobei der Begriff Schmied in altnordischer Sprache «smiðr», auf isländisch «smiður» bedeutete. Ursprünglich wurde damit ein Handwerker bezeichnete, der sehr gut mit Holz, jedoch auch mit Metallen umzugehen verstand. Ein solcher Handwerker war eigentlich ein Kunsthandwerker, der auch Geschmeide und Holzschnitzereien herstellte, folglich er im übertragenen Sinn ein Künstler und Schöpfer war. Zur Zeit der noch geringen Arbeitsteilung – resp. der noch geringen Aufteilung von Tätigkeiten bzw. Arbeitsprozessen zwischen Personen und Betrieben usw. zur Ermöglichung der Leistungssteigerung – ernteten die Holzhandwerker ihr Holz selbst, auch bauten die Schmiede die Erze oft selbst ab, die sie benötigten, um sie auch selbst zu verhütten resp. zu verarbeiten. Aus dieser Sicht wurden die Zwerge auch als sehr tüchtige Bergleute und Metallurgen dargestellt. Später übten die Handwerker auch alle möglichen land- und hauswirtschaftlichen Arbeiten und Tätigkeiten aus, folglich sie auch in bürgerlichen Handwerksberufen wie Schneider, Bäcker und Schuster usw. Fuss fassten, was dann im Volksglauben auch auf die Zwerge-Fabelwesen übertragen wurde. Im Volksglauben lebten die Zwerge-Fabelwesen, im Gegensatz zu den als einzelnes Individuum lebenden und an ein bestimmtes Haus, einen Ort oder an eine Familie gebundenen Kobolde, in einer Gesellschaft ihresgleichen, also ganz gleichermassen wie die Menschen. In archaischen Zeiten sollen sie in Sippen unter ihren Anführern gelebt haben, später, im Mittelalter, unter eigenen Königen usw., und noch später dann sollen sie auch in Städten als Heinzelmannchen gelebt haben.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen hat allerdings nichts mit der Wirklichkeit der effektiven Zwerge zu tun, die zu frühesten Zeiten auf der Erde lebten und eine eigene Rasse verkörperten.



Letzte späte Zwerge-Nachkommen, die auf der Erde lebten, hatten sich an den Gestaden des in Hügeln liegenden Sanura-Sees angesiedelt, dessen Damm jedoch vor rund 21 000 Jahren riss und alles wegschwemmte. Diese Zwerge, die rund 40 Zentimeter gross waren, starben jedoch nach der Katastrophe aus, folglich es seither auf der Erde keine effective Zwerge-Rasse mehr gibt.

### Frage

Senden die Plejaren weiterhin impulsartige Informationen an die Menschheit bzw. an ausgesuchte Menschen? Könnte es sein, dass ich auch solche Impulse empfangen? Senden Plejaren auch Impulse an Menschen, die eine Hilfe resp. eine indirekte Hilfeleistung darstellen an Menschen, die sie benötigen, wie z.B. an Menschen, denen geholfen werden muss, weil sie misshandelt werden usw., oder erlauben dies die plejarischen Direktiven nicht?

### Antwort

Impulsartige Informationen werden von den Plejaren schon seit langer Zeit nicht mehr an Erdenmenschen übertragen. Solche Impulse, die für die Empfänger in völlig unbewusster Weise übertragen wurden und in ihnen zu wirken begannen, dienten ausschliesslich dem Zweck, auf allen wichtigen wissenschaftlichen Gebieten Informationen zu übermitteln, um z.B. den Fortschritt in der Medizin und Technik usw. zu fördern. Die Empfängerpersonen haben also die auf sie übertragenen impulsartigen Informationen nie bewusst wahrgenommen und gelangten so auch nicht zum Wissen, dass ihnen durch die Plejaren impulsartig bestimmte Richtungen gewiesen und ihnen vielerlei Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein schneller Fortschritt in bezug auf tausenderlei Entwicklungen gewiesen wurde. Mehr als diese den Empfängern unbewussten impulsartigen Informationen durften die Plejaren nicht geben, weil sie sich gemäss ihren Direktiven nicht weiter in die Entwicklungsbelange der irdischen Wissenschaften usw. einmischen durften – vor allem nicht offen und erkennbar. Und was Impulse für Sie selbst oder impulsartige Hilfe für Menschen betrifft, die einer Hilfeleistung bedürfen, die von den Plejaren kommen soll, da stehen auch die Direktiven dazwischen, die solche Hilfestellungen nicht erlauben.

Billy

Danke für die Antworten einstweilen, ich wünsche allen alles Liebe und einen schönen Tag! Und wenn es mir einmal geht und die Zeit reif ist, werde ich einmal in die Schweiz auf Besuch kommen.

P. Leitner, Österreich

### Leserfrage

Im letzten Bulletin hast Du ausführlich zum Thema Islam geschrieben, unter anderem auch zur Beschneidung. Darin schreibst Du, dass Beschneidung eine Körperverletzung sei. Nun erinnere ich mich daran, dass mein Religionslehrer in der fünften Klasse erklärte, die Beschneidung hätte nichts mit dem Islam zu tun, also habe diese keinen religiösen Hintergrund, sondern sei vielmehr medizinischer Natur, denn die Sandkörner der Wüsten würden sich sonst unter der Vorhaut ansammeln und dort zu Entzündungen führen, weshalb die Beschneidung präventiv notwendig sei, um Entzündungen etc. vorzubeugen. Entspricht dieses Postulat meines ehemaligen Religionslehrers der Wahrheit? Wenn dies nicht der Fall ist, welchen Sinn hat die Beschneidung in der moslemischen und jüdischen Religion?

Kai Amos, Deutschland

### Antwort

Um diese Frage zu beantworten, habe ich alle meine mir zur Verfügung stehenden Quellen durchforscht und daraus folgendes gemacht und zusammengestellt:

Der effektive Ursprung der Beschneidung ist unbekannt, und in den religiösen Schriften der Juden ist nirgends etwas davon geschrieben, dass die Beschneidung einen medizinischen Grund habe, sondern nur einen religiösen, von Gott befohlenen. Wenn die Sache jedoch als hygienische Massregel aufgefasst werden will, dann kann auch diese nicht wahr sein, denn solche Massnahmen lagen weiland Abraham, Moses, Josua und auch den Propheten mit Sicherheit fern. Wenn das Ganze religiös betrachtet wird, dann kann darin vielleicht eine ‹Reinigung› gesehen werden, unter Umständen in Form eines Zeichens in bezug auf eine Glaubensweihe und Sündenreinigung. Die Beschneidung kann mit Sicherheit nicht als Schutzmittel gegen Sandkörner aus den Wüsten oder gegen Krankheiten gedacht werden, denn dies wäre absolut wider den Thoratext, denn in dieser wird nichts Diesbezügliches genannt. Zwar wurde bei den Juden die Beschneidung als Reinigungsakt aufgeführt, ebenso wie bei anderen orientalischen Völkern, wie z.B. bei den Ägyptern und den Arabern, worüber aber nicht viel bekannt ist. Grundsätzlich wird aber seit alters her angenommen, dass die Beschneidung (Circumcision/ Zirkumzision) den Coitus resp. Geschlechtsverkehr erfolgreicher für die Befruchtung mache, dies frei nach der Bibel mit ihrem Ausspruch: «Durch die Beschneidung stellte Gott ihm reichliche Nachkommenschaft in Aussicht.»

In bezug auf das Beschneiden im Judentum erklärt ein Zitat folgendes:

«Laut der hebräischen Bibel (Gen 17,10 EU) wurde die Beschneidung unter den Israeliten von ihrem mythischen Stammvater Abraham eingeführt. Ihr Umfang ist dort (Genesis) nicht näher beschrieben oder definiert. Abrahams Lebensspanne wird meist auf etwa 1800–1600 v. Chr. datiert. Neuere Forschungen nehmen an, dass damals lebende Juden (erst) unter Mose (also etwa 1400–1200 v. Chr.) oder während des Babylonischen Exils (um etwa 600 v. Chr.) diese Praktik übernahmen und ritualisierten. Dadurch wurde die Beschneidung von Neugeborenen (Brit Mila), die am achten Tag nach der Geburt stattzufinden hat, zu einem der rituellen Gebote der Mitzwot (Anm. Billy: jüdische Vorschriften = elementarer Bestandteil des jüdisch-orthodoxen Glaubens). Neben den 10 Geboten gibt es weitere 613 Mitzwot. Der Eingriff wird von einem jüdischen Beschneider (Mohel, Plural Mohelim) durchgeführt, der darin ausgebildet wurde. Unterschiedliche Auffassungen gibt es darüber, ob die Brit Mila (Anm. Billy: ‹Bund der Beschneidung›) ohne oder mit Betäubung stattfinden soll. Das Durchführen der erstmals in der Mishna (Shabbat 19:2, etwa 200 n. Chr.; Anm. Billy: Mischna = ‹Wiederholung› ist die erste grössere Niederschrift der mündlichen Thora und als solche eine der wichtigsten Sammlungen) vorgeschriebenen Abschabung der inneren Vorhaut von der Eichel, mittels dafür gespitztem Fingernagel (auf einer Konferenz des Reformjudentums 1846 als der traditionelle Brauch genannt) kann dagegen seit dem 20. Jahrhundert als nahezu abgeschafft gelten.

Während nach Ansicht der (christlichen) historisch-kritischen Bibelforschung die grössten Teile der Abrahamsgeschichte der Entstehungszeit um 950 v. Chr. zugeordnet werden, soll diese Form des Abrahambundes erst 400 Jahre später mit der Priesterschrift im Zuge einer umfassenden Überarbeitung des Pentateuch eingefügt worden sein. Gleiches gilt für die wiederholte Vorschrift der Knabenbeschneidung am achten Lebenstag durch Gott in der Thora (Lev 12, 38 LUT), die dort im Kontext der vorübergehenden Unreinheit der Mutter erwähnt wird. Als ursprüngliche Version des Bundes gilt Genesis 15 (Gen 15, 21 EU), der dort durch Abraham mittels Tieropfer geschlossen wird.

Die Beschneidung wird im Judentum als Eintritt in den Bund mit Gott angesehen. Diesen Bund ging Gott nach jüdischer Überlieferung mit Abraham (und seiner Familie) ein; daher wird der Beschneidungsbund auch als abrahamitischer Bund bezeichnet. Die Juden berufen sich dabei auf das 1. Buch Mose, in dem es heisst:

«Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. Jedes Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat.»

Weiter wird zitiert: «Der wirkliche Ursprung und Zweck der Beschneidung ist bis heute unklar und umstritten, wobei sie oft als sanitäre Massregel aufgefasst wurde, was jedoch nie belegt werden konnte.

Zwar ist in dieser Hinsicht nicht zu leugnen, dass eine Beschneidung viele Vorteile bringt, einerseits wird die hohe Empfindlichkeit der Eichel aufgehoben, während andererseits auch die Neigung zu Hautabschürfung und Entzündung gemindert wird. Das Fehlen der Vorhaut, sei es in Folge angeborener Missbildung, durch eine Verwundung oder durch eine absichtliche Entfernung derselben, kann also unter Umständen weit mehr Vorteile als Nachteile bringen. So wird z.B. die Reinhaltung der Oberfläche der Eichel sehr erleichtert, während die Ansammlung und Zersetzung des Schleimes (Smegma) verhindert und der Eicheltripper vermieden wird. Auch Geschwüre, wie syphilitische, können weitgehend vermieden werden. Daher tendieren gewisse Ärzte und Wissenschaftler dazu, zu erwägen, dass die Vorteile und Nachteile einer Beschneidung schon zu früher Zeit in Betracht gezogen worden und die Beschneidungen deshalb durchgeführt worden seien. Besonders im Orient und in heissen Ländern überhaupt, meinen sie, habe bei einer wirklich verlängerten Vorhaut die Beschneidung ihre Berechtigung gehabt. Dieser Ansicht gegenüber muss jedoch hervorgehoben werden, dass wohl nur in wenig Fällen gesundheitliche Vorkehrungen die wirkliche Beschneidungsursache sind, denn wahrheitlich haben stets nur einzelne Völker eine Förderung der Reinlichkeit und sanitäre Faktoren usw. in Betracht gezogen. Wahrheitlich ist es so, dass eine ungemein grosse Anzahl von Völkern wohl die Beschneidung ausüben, jedoch auf die Hygiene und Reinlichkeit keinen besonders grossen Wert legen. Das führt sogar dazu, dass angenommen werden muss, dass ausgerechnet am männlichen Glied die Reinlichkeit nicht besonders gepflegt wird und nicht speziell im Vordergrund steht. Also muss es wohl einen anderen Grund geben, der zur Durchführung der Beschneidung führt.»

Nicht selten liegen die Absicht und der Zweck im Bestreben, die «unzulängliche» Natur zu korrigieren, weil diese unvollkommen und «Verirrungen» anheimgefallen sei, folglich fleissig am Sexualorgan geschnippelt wird, wie das auch wahnässig bei unzähligen operativen Busen-, Ohren- und Nasenkorrekturen usw. der Fall ist. Tatsache ist dabei auch, dass das Ganze der Beschneidung manchmal auch zum Nachteil der sexuellen Funktionen führt, die sich dann unter Umständen im Erwachsenenalter auswirken. Zu bedenken ist auch, dass unter Umständen durch die Beschneidung eine Umwandlung entsteht, zwar nicht in jedem Fall, doch manchmal eben doch, wobei dieser Prozess in der Regel allmählich bis zum zeugungsfähigen Alter dauert. Beachtet werden muss die bekannte Tatsache jedenfalls, dass die Vorhaut, die die Eichel bedeckt, beim neugeborenen Knaben immer so gestaltet ist, dass sie nur mühsam über die Eichel zurückgezogen werden kann, wobei sich das Ganze jedoch nach und nach ändert, und zwar im Verhältnis zum ganzen wachsenden Glied, wodurch die Vorhaut an ihrer Öffnung dehnbarer wird, folglich sie sich dann auch selbst zurückstülpt, dies besonders dann, wenn der Penis in Erektion verfällt. Also weist ein neugeborener Knabe natürlicherweise eine Verlängerung der Vorhaut auf, die an ihrer Mündung recht eng ist.

Bei Naturvölkern ist die Tatsache gegeben, dass der zum Mann herangewachsene Jüngling die Eichel oft frei trägt, weil sich die Vorhaut von selbst zurückschiebt. Tritt beim erwachsenen Mann dann aber auf, dass die Eichel im erigierten Zustande ausnahmsweise noch von der Vorhaut bedeckt wird, dann wird das als anormal erachtet, folglich schon frühzeitig dem Ganzen durch eine Beschneidung allgemein korrigierend entgegnet wird. Auch bei Naturvölkern kann die Beschneidung auf der Sexual-Funktion des Mannes beruhen, denn die beim Jüngling teils noch vorhandene Bedeckung der Eichel mit der Vorhaut, die ja seit Geburt vorhanden ist, bedeutet etwas mehr oder weniger Hinderliches für den Geschlechtsverkehr, folglich die Behinderung beseitigt werden muss. Daher geschieht es, dass die meisten Naturvölker, die eine Beschneidung ausüben, erst im geschlechtsreifen Lebensalter, in der Regel in der Pubertät, die Vorhaut ein- oder wegschneiden. Durch die Beschneidung, die zeremoniell durchgeführt wird, soll der jeweilige Jüngling in sexueller Hinsicht umgehend völlig reif und normal gemacht und durch diesen Akt in die Reihe der reifen, heiratsfähigen Männer aufgenommen werden. Im Hinblick auf den Schmerz, der in der Regel infolge sehr primitiver Beschneidungsmethoden am sehr empfindlichen männlichen Sexualorgan auftritt, ist zu sagen, dass dieser auch einer Art Prüfung der männlichen Standhaftigkeit entspricht.

Bei den Juden- und Islamgläubigen resp. bei den Juden und Muslimen wird die Beschneidung schon in ganz jungem Alter ausgeübt, weil wohl geglaubt wird, es sei schon beim Neugeborenen dem Zustand der natürlichen «Widernatürlichkeit» entgegenzutreten. Die Beschneidung gesunder Knaben am achten Tag nach der Geburt gilt im Judentum als Gebot Gottes, eben wohl auch, weil er dadurch eine grosse Nachkommenschaft vermitteln soll. Ob das wirklich ernst genommen werden soll, ist wohl mehr als nur fraglich, wenn bedacht wird, dass Gott eine Erfindung des Menschen ist, um die eigene Verantwortung nicht selbst tragen zu müssen, sondern sie auf diese imaginäre Gestalt abwälzen zu können. In gewissen Kulturen soll wohl beim Knaben schon als Kleinkind durch die Beschneidung alles getan werden, um eine möglichst zahlreiche Nachkommenschaft zu garantieren. Es soll nichts dem Zufall überlassen werden, folglich nicht darauf geachtet wird, ob die Beschneidung richtig und wertvoll oder unrichtig und wertlos ist in bezug auf den Zeugungsakt und ob vielleicht die Vorhaut dereinst hinderlich sein wird oder nicht. Vielfach wurde und wird die Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten, dies auch bei den frühen Juden, denn das Beschneiden galt bei ihnen ganz klar als höchst wertvoll, um zahlreiche Nachkommenschaft zeugen zu können. Also darf mit grosser Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass die religiösen Gesetzgeber, die bei den Juden den Brauch der Beschneidung einführten, diese mit Sicherheit irgendwo abkupfernten, folglich sie weder auf die Juden selbst noch auf ihren Gott Jehova zurückführte, sondern von aussen eingeführt und von anderen Völkern übernommen wurde. Dass sie dabei das Ganze für nützlich und wertvoll hielten, dürfte klar sein, wie auch dass damit politisch-religiöse Gründe verbunden waren, wodurch sie ihre priesterliche Macht zu festigen suchten, wobei sie mit Sicherheit dem Ganzen noch den Nimbus, die Bedeutung und die Weihe eines religiösen und von Gott befohlenen Ritus beigaben. Damit soll nun aber nicht in Abrede gestellt werden, dass die Priester und Gesetzgeber des Beschneidungsbrauchs neben dem, dass sie damit das Volk unter Kontrolle halten konnten, das Ganze vielleicht auch als hygienisch nützlich betrachteten. Zuvorderst stand vielleicht in erster Linie wirklich die sexuelle Potenz sowie die Vielzahl von Nachkommen zur Stärkung der Nation im Vordergrund. Das Ganze war aber wohl auch ein Akt, der bereits die Potenz Jugendlicher für die Jahre der Mannheit garantieren und stärken sollte, was dann letztendlich zum Wohl des Volkes gereichen sollte. Zur gegenwärtigen Zeit sind schätzungsweise zwischen 25% und 35% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.

In Schriften ist nachzulesen «... bei manchen Völkern, z.B. in Amerika, erhielt die Sache der Beschneidung nebenbei die Bedeutung eines Blutopfers; bei anderen, z.B. bei den Ägyptern, den Juden, den Monbuttu, vielen Melanesiern usw. die Bedeutung eines Symbols persönlicher Würde, und ein «Unbeschnittener» gilt den Muslimen, wie den Südaustraliern, als Schimpfwort.» Könnte der Bibel geglaubt werden, dann wäre es richtig, dass gemäss Gen. 17 Gott dem Abraham geboten haben soll, die Beschneidung einzuführen, wofür ihm zahlreiche Nachkommenschaft versprochen worden sein soll. Zwar entspricht es einem völlig Unsinn, wenn da gesagt wird: «Gott gebot dem Abraham». Abraham soll mit dieser angeblichen Behauptung eines imaginären Gottes die Einführung der Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten haben. Dies offenbar darum, weil er wohl der Meinung gewesen sein soll, dass die Beschneidung ein Mittel zur Erlangung einer vielzähligen Nachkommenschaft sei, weil durch das Beschneiden beim Zeugungsakt eine bessere Befruchtung gefördert werde. Die männliche Beschneidung, wie auch die weibliche, aber ist eine reine menschliche Erfindung, wobei deren Begründung jedoch bis heute ungeklärt ist. Tatsache ist jedoch, dass die männliche Beschneidung, bei der teilweise oder vollständig die Vorhaut auf oft katastrophal brutale, primitive und sehr schmerzvolle Art oder auch klassisch operativ entfernt wird, zu den weltweit am häufigsten durchgeführten körperlichen Eingriffen gehört, wobei die meisten Eingriffe aus religiösen und kulturellen Beweggründen durchgeführt werden, denen notwendige medizinische Indikationen absolut selten hinterherhinken.

Wird in bezug auf die Beschneidung der Koran in Erwägung gezogen, dann ist in diesem darüber nichts Ausdrückliches zu finden, was aber nicht bedeutet, dass die Beschneidung in islamisch geprägten Ländern als Sunna nicht doch weit verbreitet wäre, folglich also die Knaben – in manchen Ländern auch Mädchen – im Kindes- oder Jugendalter oft auf sehr brutale Art und Weise mit rostigen Rasierklingen usw. am Sexualorgan geschändet werden.

Wird in bezug auf die christliche Welt die Beschneidung betrachtet, dann fällt besonders die USA auf, denn in diesem Land war bis vor wenigen Jahrzehnten die Beschneidung im Säuglingsalter weit verbreitet, wofür der Grund jedoch nicht bekannt wurde. Dann aber ging die Quote der Beschneidung stark zurück, folglich sie heutzutage nur noch bei etwa einem Drittel der Knaben stattfindet. Vielleicht lag die Begründung für die Beschneidung in einem Initiationsritual, wie das auch in einigen Gesellschaften der Fall ist, wobei das Beschneidungsritual die Aufnahme des Jugendlichen in die Gemeinschaft der erwachsenen Männer symbolisiert, wie das bereits beschrieben wurde. Als medizinische Behandlungsmassnahme hat sie in diesem Sinn absolut keine Bedeutung, denn dies ist nur der Fall bei einer Vorhautverengung (Phimose), jedoch auch nur bei schweren Formen. Die Beschneidung (Zirkumzision) wird in afrikanischen Hochrisikogebieten als medizinische Massnahme empfohlen, und zwar von der WHO (Weltgesundheits-Organisation) als Teil eines umfassenden Massnahmenpaketes im Kampf gegen die Ausbreitung von Aids. Grundlegend ist die Beschneidung von Knaben aber vielfach umstritten, wobei dies jedoch nicht annähernd im selben Mass geschieht wie die Ächtung der Beschneidung weiblicher Genitalien. Umstritten sind insbesondere der medizinische Nutzen, wie auch die Risiken, die bei den Beschneidungen auftreten können. Zu beachten sind auch die ethischen und rechtlichen Aspekte sowie die Menschenrechte, wie auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit, die bei Knaben und Mädchen völlig missachtet werden, wenn sie im Kindesalter beschnitten werden, ohne dass sie sich dagegen verwehren können. In gewissen Ländern werden z.B. Mädchen auch noch beschnitten, wenn sie schon älter sind und gegen ihren Willen, wobei Gewaltanwendungen oft zur Tagesordnung gehören.

Wie erwähnt, sind die effectiven Ursprünge der Beschneidung bei den Menschen der Erde weitgehend ungeklärt, folglich alles in bezug auf Erklärungen in Vermutungen beruht. So können patriarchale Stammesgesellschaften die Beschneidung von Mädchen und Knaben eingeführt haben, denn sehr alte Überlieferungen hinsichtlich des Rituals deuten auf Volksgruppen hin, die in ariden, wüstenähnlichen Regionen lebten. Dabei treten besonders Nomadenvölker speziell in Nord- und Ostafrika wie auch Australien hervor, die Religionen praktizieren, die eine religiös motivierte Beschneidung der Mädchen und Knaben forderten und das auch noch bis auf den heutigen Tag tun. Daher kann vermutet werden, dass die Beschneidung in ihrem Ursprung tatsächlich nichts anderes war als ein glaubenswahnmassiges Ritual.

Eine weitere Vermutung machen Medizinhistoriker usw., die, wie folgendes Zitat belegt, annehmen «... dass bereits im Altertum die Beschneidung zur Kontrolle des Geschlechtslebens der Sklaven und der Unterschicht dienen sollte, ohne gleichzeitig die Fruchtbarkeit zu beeinflussen. Religionsgeschichtlich kann eine Erklärung des Brauchs als Ablösung vom Menschenopfer gesehen werden. In vorge-schichtlicher Zeit wurden den Göttern, die besänftigt und milde gestimmt werden sollten, Menschen als Opfer dargebracht. Auch war die Kastration von unterworfenen Feinden und Sklaven üblich. Im Zuge religiöser Umbrüche opferte man schliesslich nurmehr etwas von jenem Teil des Mannes, der für die Weitergabe des Lebens zuständig (sozusagen «der Ursprungsort für neues Leben») war. Die Kastration war wesentlicher Teil des antiken Kybele- und Attiskultes, der zeitweise in grossen Teilen des römischen Reiches verbreitet war. Einer Theorie zufolge kam es durch den Kontakt des Kultes mit dem frühen Judentum zu einer Übernahme und Abwandlung des Brauches. Eine andere, volkstümlichere Argumentation besagt, dass die Vorhaut im Grunde die einzige Stelle des (männlichen) Körpers sei, deren Opfe-rung keinerlei Schaden mit sich bringe. Diese Reform war ein Pars-pro-toto-Opfer, das in der biblischen Tradition und für den skizzierten Zusammenhang von Menschenopfern (hier Opferung des Sohnes Isaak), Beschneidung und Fruchtbarkeit exemplarisch Abraham als erster vornahm (Gen 17,12 EU).»

Wie erklärt, gilt die rituelle oder religiöse Beschneidung in der Pubertät bei gewissen Gesellschaften und Völkern usw. als Initiationsritus, und zwar bei beiden Geschlechtern. Durch das blutige Ritual soll der heranwachsende Mensch in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen werden. Dass dabei jedoch die Kinder durch die Beschneidung bewusst in eine tiefgreifende Krisensituation gebracht werden, das kümmert die verantwortungslosen sie Beschneidenden nicht. Die zu Beschneidenden sollen Mut zeigen und sich durch den zu durchleidenden Schmerz bewähren, um sich als vollwertiges Mitglied



der Gesellschaft zu erweisen; wobei diese Idiotie wohl nicht auf wehrlose Säuglinge zutreffen kann, weil sie vom Ganzen überhaupt nichts verstehen und noch nicht einmal sprechen können. So muss also bereits der wehrlose Säugling schmerzhaft oder demütigende Prozeduren über sich ergehen lassen, ohne dass er etwas dagegen tun kann, geschweige denn, dass er etwas vom blutigen und schmerzhaften Prozedere versteht.

Das ist auch so bei den Bambara und den Dogon im westafrikanischen Mali, wo das Ganze einen Mannbarkeitsritus darstellt, der die ursprüngliche Androgynität – als verhexte Weiblichkeit durch die Vorhaut symbolisiert – aufheben soll. (Als <androgyn> werden Menschen bezeichnet, die durch ihr Benehmen, durch ihre Eigenschaften, Gesten und Kleidung nicht den Rollenmustern des angeborenen Geschlechtes entsprechen. So geben sich androgyn Männer betont weiblich und androgyn Frauen besonders männlich. Androgynität sagt aber nichts über sexuelle Vorlieben aus. Hetero-, Homo- oder Bisexualität ist also möglich. Androgynität ist nicht zu verwechseln mit Transsexualität.) Nebst der Beschneidung der Vorhaut des Mannes gibt es noch diverse andere Formen operativer Eingriffe am Penis, wie z.B. folgendes Zitat aussagt:

«Beschneidungen werden im Rahmen von Initiationsriten bei Naturvölkern heute noch praktiziert, so z.B. bei Ureinwohnern Australiens, den Aborigines. Auch auf diversen Inseln des Westpazifischen Ozeans ist das Ritual üblich. Dabei ist es Brauch, den jungen Männern einige Wochen nach Entfernung der Vorhaut den Penis aufzuschlitzen, wodurch eine vollständige oder partielle Spaltung der Harnröhre bewirkt wird, die sogenannte Subinzision. In Indonesien werden Jungen zu Beginn der Pubertät Bambus- oder Metallkugeln, sogenannte Implants, in den Penisschaft oder die Eichel eingesetzt.»

Ein weiteres Zitat sagt aus, dass bereits 2300 vor der christlichen Zeitrechnung Beschneidungen stattgefunden haben:

«Die älteste bekannte Darstellung einer Beschneidung ist ein ägyptisches Relief in der Mastaba des Anchemhor, Wesir des Pharao Teti II., in Sakkara (um 2300 v. Chr.). Warum damals Männer beschnitten wurden, ist unbekannt. Den alten Ägyptern galt die Schlange als unsterblich, weil sie ihre Haut abwerfen und sich damit immer wieder erneuern konnte. Einige Kulturhistoriker vermuten, die Beschneidung eines Mannes habe symbolisch die Häutung der Schlange nachvollziehen und die menschliche Seele unsterblich machen sollen.»

In bezug auf die Beschneidung kursierten zu allen Zeiten die verrücktesten Ansichten, wie z.B. folgendes Zitat an den Tag legt:

«Im 1. Jahrhundert n. Chr. befürwortete der jüdisch-hellenistische Philosoph Philon von Alexandria in <De Circumcisione>, im 12. Jahrhundert n. Chr. der jüdische Arzt und Rabbi Moses Maimonides die Beschneidung auch wegen ihrer angeblich den Sexualtrieb mässigen Wirkung: Die Geschlechtsorgane sollten so verletzt und geschwächt werden, dass sie zwar noch funktionieren, aber keine überschüssige Lust mehr zulassen. Die Fähigkeit, der Ehefrau sexuelle Lust zu bereiten, ist aber auch laut Maimonides die Voraussetzung für eine Ehe.»

Was sich weiter in diversen Quellen an Interessantem in bezug auf die Beschneidung finden lässt, geht aus folgenden Zitaten hervor:

«Dem israelischen Anthropologen Nissan Rubin zufolge enthielt die jüdische Beschneidung in den ersten beiden Jahrtausenden nicht die Periah. Diese sei erst in der Zeit des Bar-Kochba-Aufstands von den Rabbinern vorgeschrieben worden, um das unter anderem im Talmud und bei den Makkabäern (Makk. 1, 11–15 EU) erwähnte <meshikhat orlah> (das Wiederherstellen der Vorhaut durch Strecken) unmöglich zu machen. Dieses habe sich unter hellenistischem Einfluss verbreitet, da in der griechischen Gesellschaft eine entblösste Eichel als obszön und lächerlich galt.

Die nach jüdischem und protestantischem Verständnis als Apokryphen gewerteten Bücher 1. und 2. Makkabäer sind die älteste heute bekannte Quelle für eine Unterdrückung der Brit Mila. Laut Makkabäer hat Antiochos IV. Epiphanes zu Beginn des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts versucht, Juden in seinem Reich zu hellenisieren: Auch die Beschneidung verbot er und gebot, die Leute an alle Unreinheiten und heidnischen Bräuche zu gewöhnen. Die Frauen, die ihre Söhne hatten beschneiden lassen, wurden

getötet, wie Antiochos befohlen hatte; man hängte ihnen die Knäblein an den Hals in ihren Häusern und tötete auch sie, die sie beschnitten hatten. (1. Makk. 1,51–64 EU) Zwei Frauen nämlich wurden vorgeführt, weil sie ihre Söhne beschnitten hatten. Denen band man die Kindlein an die Brust und führte sie öffentlich herum durch die ganze Stadt und warf sie zuletzt über die Mauer hinab (2. Makk. 6,10 EU). Andersartige Erwähnungen findet Zirkumzision im 1. Buch Samuel (1. Sam. 18,25–27 EU) sowie in Genesis 34 (Gen. 34,14–25 EU): Im Ersten fordert König Saul für seine Tochter einen Brautpreis von 100 Vorhäuten getöteter Philister von David, in der Hoffnung, dass dieser dabei umkomme, doch dieser übergibt daraufhin die doppelte Menge. Im anderen fordern die Brüder Dinas, einer Tochter Jakobs, die vom Sohn des örtlichen Hiwiter-Fürsten vergewaltigt wurde, die Beschneidung dessen Stammes als Voraussetzung für eine ausgleichende Heirat. Auch hier stellt sich die Forderung als List heraus, denn zwei der Brüder nutzen das Wundfieber der Beschnittenen, um ungehindert alles Männliche in der Stadt umzubringen.»

Zitat: «Innerhalb des in Deutschland im 19. Jahrhundert aufkommenden Reformjudentums gab es Stimmen, die das alte Ritual abschaffen oder zumindest modifizieren wollten. Der Rabbi Samuel Holdheim vertrat 1844 in seinem Buch «Über die Beschneidung» den Standpunkt, dass die Zirkumzision kein Sakrament und damit für die Zugehörigkeit zum Judentum keine Notwendigkeit sei. Abraham Geiger, einer der Begründer des Reformjudentums, das in Deutschland als liberales Judentum bezeichnet wird, entschied sich aber für die Beibehaltung der Beschneidung, was auch für das Reformjudentum der Gegenwart weiterhin gilt. Im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts verzichteten einige assimilierte jüdische Familien auf die Beschneidung ihrer Söhne. Zum Beispiel liess Theodor Herzl seinen Sohn Hans 1891 nicht beschneiden. Theodor Herzl identifizierte sich bis 1891 nicht mit dem Judentum; er hatte, bevor er den modernen politischen Zionismus zu begründen begann, zur Lösung der Judenfrage eine Massentaufe der Juden im Wiener Stephansdom empfohlen.»

Zitat: «Derzeit lassen die meisten jüdischen und auch die meisten nichtreligiösen Familien ihre Söhne kurz nach der Geburt beschneiden. In den Ländern des ehemaligen Ostblocks ist nur eine sehr kleine Minderheit unter den jüdischen Männern beschnitten, was wohl auf die damaligen kommunistischen Regime in diesen Ländern zurückzuführen ist. In Israel, wo nach Angaben von Rabbi Moshe Morsenau, Leiter des Referats für Beschneidungen (Brit Mila) im Büro des israelischen Oberrabbinats, 2011 insgesamt rund 60 000 Beschneidungen stattgefunden haben, wird der Anteil der nicht beschnittenen jüdischen Söhne auf zwei Prozent geschätzt und die Anzahl der Familien, die die Brit Mila als abstossenden, barbarischen Akt, wie das Ritual eines primitiven Stammes in Afrika ablehnen, auf einige Tausend. Israelische Gegner der Beschneidung geben an, neue Umfragen hätten ergeben, dass drei Prozent der jüdischen Israelis ihre Söhne nicht beschnitten haben oder nicht beschneiden wollen.»

In bezug auf die Beschneidung im Christentum lässt sich in verschiedenen Quellen folgendes als Zitate finden:

«Laut dem apokryphen und pseudepigraphischen Thomasevangelium soll Jesus von Nazareth folgendes gesagt haben (was natürlich unsagbar blöder Quatsch ist, denn Immanuel hat nie etwas in dieser Weise gesagt): «Seine Jünger sprachen zu ihm: Nützt die Beschneidung oder nicht?» Er sprach zu ihnen: «Wenn sie nützte, würde ihr Vater sie beschnitten aus ihrer Mutter zeugen. Aber die wahre Beschneidung im Geiste hat vollen Nutzen gehabt.»»

Zitat: «Im frühen Christentum sprach sich Paulus von Tarsus gegen eine Pflicht zur Beschneidung für die neubekehrten Heidenchristen aus. Paulus war selbst ein beschnittener Judenchrist. Für ihn entscheidend war nicht die körperliche Beschneidung, sondern die bereits im Judentum zunehmend betonte Beschneidung des Herzens, wie sie schon das 5. Buch Mose kennt: «Ihr sollt die Vorhaut eures Herzens beschneiden und nicht länger halstarrig sein.» (Dtn. 10,16 EU). Wer glaube, so Paulus, allein durch körperliche Beschneidung gottgefällig zu sein und heilig zu werden, sei auf einem Irrweg: «Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so bist du aus einem Beschnittenen schon ein Unbeschnittener geworden.» (Röm. 2,25 EU). Entscheidend sei der demütige Glaube: «Denn in Christus Jesus kommt es gerade nicht darauf an, beschnitten oder unbeschnitten zu sein, sondern darauf, den Glauben zu haben, der in der Liebe wirksam ist.» (Gal 5,6 EU)»

Zitat: «Er verurteilt den Rückfall in eine bloße Gesetzeshaltung im Philipperbrief in einer eindeutigen Überspitzung: Phil 3,2–4a:2 Hütet euch vor den Hunden, hütet euch vor den schlechten Arbeitern, hütet euch vor der Verschneidung. Denn die Beschneidung, das sind wir, die wir im Geiste Gottes dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen obgleich ich auch auf Fleisch Vertrauen setzen könnte.»

Nun, um die Frage weiter zu beantworten, möchte ich letztlich noch folgendes sagen: An der Beschneidungspflicht für Knaben wurde im Christentum nicht festgehalten, jedoch im Judentum. Wäre dem nicht so gewesen, dann hätte dies in bezug auf die Missionierung von Nichtjuden und den Aufstieg zu einer Weltreligion ein ganz erhebliches Hindernis bedeutet. Als das Ende des antiken Judenchristentums als eigene Strömung kam, verschwand die Beschneidung im Christentum fast völlig. Also sind es nur noch einige wenige christliche Kirchen, die weiterhin die Beschneidung praktizieren, so die Koptisch-Orthodoxe Kirche, Äthiopisch-Orthodoxe Kirche sowie die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche. Das Ritual der Beschneidung in bezug auf männliche Neugeborene wurde im Christentum weitgehend durch die Taufe ersetzt. 1962 schaffte das Zweite Vatikanische Konzil das Fest zur Beschneidung des Herrn (in circumcissione domini) vollständig ab, der am achten Tage nach Heiligabend resp. am 1. Januar der angeblichen Beschneidung Jesu (Lk. 2,21 EU) gedacht wurde. Tatsache dazu ist, dass die Geschichte dieser Beschneidung einer reinen Mär des Judenchristentums entsprach, denn Immanuel (alias Jesus) wurde nicht beschnitten.

In bezug auf die Beschneidung und die Beschneidungszeremonie im Islam ist folgendes zu sagen: Laut Angaben der Plejaren kam der Prophet Mohammed mit einer normalen Vorhaut zur Welt und nicht ohne, wie eine erfundene Geschichte es anders darstellen will. Heute wird die Beschneidung bei Muslimen als ein Zeichen der Religionszugehörigkeit erachtet und im Kindesalter bis zum Alter von 13 Jahren durchgeführt. Das Beschneidungsritual wird zu einem grossen Anlass mit einem grossen Familienfest gemacht. Bei der islamischen Form der Beschneidung wird in den meisten Fällen derart beschnitten, dass die ganze Vorhaut entfernt wird, folglich die Eichel völlig freiliegt. Die häufigste Form des Beschneidungsstils wird «low & tight» genannt, was einer Radikalbeschneidung direkt hinter der Eichel entspricht, was bedeutet, dass das Vorhautblatt komplett entfernt wird. In der Türkei, wie auch in anderen muslimischen Ländern, werden Knaben erst im späteren Jungesalter beschnitten, wobei sich die aus dem Beschneidungsanlass veranstaltete Familienfeier mit islamischen sowie mit traditionellen Elementen mischen können. Zwar wird die Beschneidung nicht explizit im Koran erwähnt, folglich sie sich lediglich aus der Anweisung, der Religion Abrahams zu folgen, ableiten lässt: «Was Gott sagt, ist die Wahrheit. Folgt dem Weg Abrahams, des Hanifen! Er glaubte innig an Gott, dem er keine anderen Gottheiten zugesellte.»

Im Islam wird die Beschneidung des männlichen Geschlechtsteils resp. die Entfernung der Vorhaut von vielen Muslimen als Pflicht erachtet, folglich sie ihre männlichen Neugeborenen beschneiden lassen. Bei Andersgläubigen, die später zum Islam konvertieren, kann die Beschneidung durch eine Operation mit örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Das Ganze der Beschneidung gilt auch als ein Zeichen des Prophetentums, weil angeblich die Propheten bereits bei ihrer Geburt «beschnitten» gewesen resp. weil sie angeblich ohne Vorhaut geboren worden sein sollen, was jedoch nicht mehr und nicht weniger als nur einer Mär entspricht, die wohl auch nur erfunden wurde, um die Beschneidung zu rechtfertigen.

Billy

Nachfolgend zur weiteren Erklärung der Frage in bezug auf die Beschneidung sei noch ein Auszug aus dem 568. offiziellen Kontaktgespräch vom Sonntag, den 14. Juli 2013, zwischen Ptaah und mir aufgeführt:

**Billy** Wie du aus meinen Antworten entnehmen konntest, kennen wir Erdlinge den Ursprung und den Sinn der männlichen und weiblichen Beschneidung nicht, die ja eigentlich eine Genitalienverstümmelung ist. Weisst du vielleicht etwas darüber, wie und warum diese Metzgerei zustande gekommen ist?

**Ptaah** Das weiss ich tatsächlich und kann dir auch die entsprechende Antwort geben. So höre denn: Wie mir bekannt ist, wurde die Beschneidung des Mannes sowie des Weibes auf der Erde erstmals schon vor mehr als 13 500 Jahren praktiziert, und zwar einzig und allein aus einem glaubensbedingten Wahn, der darin bestand, dass durch das Beschneiden der Genitalien eine ästhetische Veränderung des männlichen und weiblichen Geschlechtsorgans herbeigeführt werde, dies bei den Göttern besonderen Gefallen finde und dadurch den Menschen diesen näherbringe und ihnen ähnlich mache. Der wahrheitliche Ursprung des Ganzen fundierte damals in sehr urtümlich-künstlerischen Gottheiten-Darstellungen in Formen von Skulpturen und Zeichnungen, bei denen die männlichen und weiblichen Genitalien der Gottheiten derart dargestellt wurden, dass diese völlig glatt waren und keine Aus- oder Überstülpungen aufwiesen. Der Penis der Götter wurde primitiv-künstlerisch also stets flach oder flach-rund ohne Vorhaut dargestellt, während die Scham der Göttinnen ebenfalls dürrtig-künstlerisch völlig flach gebildet wurde. Dies führte dazu, dass die damaligen Menschen in ihrem noch prälogischen Beurteilen und Denken dem Wahn verfielen, sich ihren Göttern gleichmachen zu müssen, um sie dadurch zu ehren und zu besänftigen, eben indem sie ihre eigenen Geschlechtsorgane mit sehr primitiven Werkzeugen durch eine Genitalverstümmelung jenen der primitiv-künstlerisch dargestellten Gottheiten nachahmten. Bei der männlichen Penis-Vorhaut wurde dabei nur etwa der dritte Teil weggeschnitten, während bei der weiblichen Genitalverstümmelung damals nur die äusseren Schamlippen ganz entfernt wurden. Also diente das Ganze nur dazu, den Penis des Mannes und die Scham der Frau den primitiven Genital-Zeichnungen und Genital-Skulpturen gleichzumachen, indem die männlichen und weiblichen Genitalien beschnitten wurden. Dies eben darum, dass das männliche Geschlechtsorgan so flach oder flach-rund anzusehen war wie auf den Vorgaben der Zeichnungen und Skulpturen. Gleichermassen galt dies für die weibliche Scham, damit diese so flach wie möglich gemäss den Vorgaben war und den primitiven künstlerischen Darstellungen der weiblichen Gottheiten gleich. Das Ganze dieses die Genitalien verstümmelnden Tuns hat sich seither bis in die heutige Zeit erhalten, wobei der Ursprung und der Urgrund der Beschneidung längst der Vergessenheit verfallen ist. Und infolge der vergessenen Fakten haben sich die Erdenmenschen in bezug auf die Genitalienverstümmelung verwirrende Begründungen zurechtgelegt, die allesamt nicht dem entsprechen, was ursprünglich zur Beschneidung und Verstümmelung der männlichen und weiblichen Genitalien geführt hat. Das Ganze der Genitalienverstümmelung hat sich leider über Jahrtausende bis in die heutige Zeit erhalten und sich in deren Verlaufe in viele Menschengruppen, Sippen und Völker der Erde verbreitet, wobei der eigentliche Ursprungssinn in völlige Vergessenheit geraten ist, wie ich erklärte. Vor rund 4800 Jahren dann, als eigentliche grössere Frühreligionen unter den Völkern entstanden, traten Priester in Erscheinung, die das Ganze der Beschneidung zur rein religiösen Sache ernannten und die bis dahin noch teilweise Entfernung der Penis-Vorhaut erweiterten, indem sie anordneten, dass diese nunmehr vollständig mit der Schafthaut weggeschnitten werden müsse. Dies, während in bezug auf die weibliche Beschneidung ebenfalls eine vollständige Entfernung der Geschlechtsmerkmale angeordnet wurde, was bedeutete, dass nebst der Klitoris auch die inneren Schamlippen völlig wegzuschneiden waren, wie aber auch die äusseren Schamlippen. Diese frühpriesterlichen Anordnungen wurden jedoch seither in völlig verschiedenen Weisen befolgt, folglich sich letztendlich weltweit unterschiedliche Beschneidungs- resp. Genitalienverstümmelungsformen verbreiteten, differiert je gemäss den Gegenden, Ländern, Sippen und unterschiedlichen Glaubens- und Religionsgemeinschaften.

**Billy** So lange liegt der effektive Ursprung also schon zurück. Dann sind ja nicht die neuen Weltreligionen und die daraus hervorgegangenen Sekten die Schuldigen der Beschneidungsmetzgereien. Aber dazu will ich noch sagen, dass bei den Mädchen und Frauen die Beschneidung ja viel schlimmer ist als bei den Knaben und Männern, denn bei der weiblichen Genitalverstümmelung werden ja die Klitoris sowie oft nebst den äusseren Schamlippen auch die inneren weggeschnitten, wie du sagst. Noch viel schlimmer und gar katastrophal dabei ist, dass die Verstümmelung traditionellerweise von Beschneiderinnen mit Messern, Rasierklingen oder anderen scharfen und oft rostigen und verschmutzten Gegenständen durchgeführt wird, wobei die betroffenen Mädchen und Frauen die verstümmelnde blutige

und ungemein schmerzhaft Metzgerei in der Regel ohne Narkose und unter absolut unhygienischen Bedingungen ertragen müssen. Sehr oft wird dann auch die Vagina bis auf eine winzige Öffnung zugenäht. Eine gewisse Anzahl aller Betroffenen ist dann unfähig zum Geschlechtsverkehr. Wird Geschlechtsverkehr jedoch möglich, dann kann dies nur dadurch geschehen, indem die zugenähte Vagina wieder geöffnet wird, was dann zwangsläufig auch bei einer Schwangerschaft und bei einer notwendigen Entbindung erforderlich ist. Und was noch zu sagen ist: Viele Mütter und Grossmütter zwingen ihre Töchter und Enkelinnen oft nur daher zur Beschneidung, weil es einerseits einfach eine irre Tradition ist, andererseits jedoch auch darum, weil sie sich dafür rächen wollen, was auch ihnen durch die Beschneidung angetan wurde. So ist deren Devise nicht selten die, dass die jungen Mädchen und Frauen die gleichen höllischen Schmerzen erleiden sollen, wie das auch bei ihnen geschehen ist – also reine Rachsucht.

**Ptaah** Was du sagst, ist durchwegs richtig.

**Billy** Auch bezüglich der weiblichen Beschneidung habe ich in meinen diversen Quellen einiges gefunden, wie auch, dass für weibliche Genitalverstümmelung und die Rechtfertigung des Eingriffs viele dämliche Gründe genannt werden, doch der eine Grund ist blöder, dämlicher und idiotischer als der andere. Tatsache ist jedoch, dass die Folgen der Genitalienverstümmelung für die betroffenen Mädchen und Frauen unbeschreiblich und derart sind, wie sie schlimmer nicht sein können, wobei die schweren gesundheitlichen Folgen aber sehr oft anderen Ursachen zugeschrieben werden. Es ist dabei äusserst erstaunlich, dass sich eine solche grausame Praxis über Jahrtausende halten konnte und dass die Befürwortenden der weiblichen Beschneidung sich offen noch machtvoll rechtfertigen dürfen, ohne dass sie zur Rechenschaft gezogen werden. Die Macht dieser Irren wird aber allein schon durch die Praxis der Beschneidung belegt, folglich es schwer ist, gegen den jahrtausendealten blutigen Schwachsinn anzugehen. Und wenn die irren Befürworter der weiblichen Genitalverstümmelung nach dem Grund derselben gefragt werden, dann wird allerlei Unsinn angeführt. So ergibt sich auch, dass sich auf diese Frage in den betroffenen Kulturen zahlreiche dumme und dämliche Antworten finden lassen, die in der Regel in kombinierter Weise auftreten, und zwar sowohl in Formen pseudowissenschaftlicher, pseudohygienischer, pseudomedizinischer und religiöser oder traditioneller Weisen. Im Islam, zumindest in jenen Ländern, wo die weibliche Beschneidung fraglos betrieben wird, herrscht die weitverbreitete Auffassung vor, dass die weibliche Genitalverstümmelung ein Gebot des Islam sei. Dazu finden sich aber Aussagen, die sehr überzeugend dieser haltlosen Behauptung widersprechen. Allein schon im islamischen Religionsbuch Koran lässt sich nichts finden, dass eine Beschneidung gefordert würde, denn der wahrliche Prophet Mohammed hat nie einen derartigen Unsinn angeordnet. Objektiv lässt sich also vom Koran keine Beschneidung der Frau oder des Mannes resp. der Mädchen oder Knaben ableiten, aber das ist natürlich für die, die dieses blutige Handwerk befürworten, nicht von Interesse und damit ohne Belang. Tatsache ist, dass gewisse beschneidungsfanatistische islamische «Geistliche» in diversen Gegenden und Ländern die Meinung vertreten, Allah habe diese «Reinigung» angeblich verlangt und der Prophet habe das auch kundgetan, was wahrheitlich jedoch einem absoluten Unsinn entspricht. Mohammed hat sich effektiv niemals für die männliche oder weibliche Genitalverstümmelung geäussert, sondern dagegen, denn er wusste um deren Unrichtigkeit und dass sie bei den Juden und auch weiter ausserhalb seines Einflussbereichs durchgeführt wurde, wie aber auch bei seinem Volk selbst, das die Beschneidungstradition aus dem Judentum übernommen hatte. Was nun aber in bezug auf die Begründungen der Beschneidungen rundum kursiert, das möchte ich mit folgenden kurzen Zitaten anführen, die ich im Internet gefunden habe:

#### «Pseudomedizinische Begründungen

Regelmässig werden pseudorationale medizinische Gründe angerufen. So wird die Meinung vertreten, das natürliche weibliche Genital sei unrein, was Infektionen befördere; die Klitoris könne bei der Geburt den Säugling verletzen; die Klitoris sondere giftige Sekrete ab, welche den Mann vergiften oder im-



potent machen könnten; die Klitoris riskiere so sehr zu wachsen, dass Geschlechtsverkehr unmöglich würde.

### **Ästhetische Gründe**

Es wird die Meinung vertreten, die Vulva sehe hässlich und unordentlich aus, besonders wenn die inneren Labia sichtbar würden. Durch die weibliche Genitalverstümmelung werde der Körper der Frau ästhetisch akzeptabel, zudem führe der Eingriff zu einem schöneren Gesicht.

### **Unterdrückung der weiblichen Sexualität**

Die weibliche Genitalverstümmelung wird auch explizit als Massnahme gegen übermässige sexuelle Aktivität der Frau gerechtfertigt. Sie soll von der als schädlich angesehenen Masturbation abhalten und vorehelichem Geschlechtsverkehr vorbeugen, wobei es allerdings auch Gesellschaften gibt, die solchen Erfahrungen gegenüber tolerant sind; dort wird die weibliche Genitalverstümmelung erst kurz vor der Verheiratung vorgenommen.

### **Tradition**

Wichtigste und stärkste Triebfeder der weiblich Genitalverstümmelung dürfte die Tradition sein. Aus dem Wissen, dass die Verschneidung seit urvordenklichen Zeiten praktiziert wird, ergibt sich der Schluss, dass es sich dabei um etwas absolut Notwendiges handle, es wirkt also die normative Kraft des Faktischen. Die Vorstellung der Männer wird in der Weise geprägt, dass sie sich von unverstümmelten Frauen abgestossen fühlen, sie als unrein empfinden und nicht bereit sind, sie zu heiraten. Die ganze Gesellschaft achtet Frauen, an denen keine weibliche Genitalverstümmelung vorgenommen wurde.

### **Gesundheitliche Folgen**

Die Folgen der Beschneidung weiblicher Genitalien hängen vom Typ des Eingriffs, den (hygienischen) Durchführungsbedingungen sowie dem allgemeinen Gesundheitszustand des Mädchens oder der jungen Frau ab. Unter anderem folgende akute, chronische, psychische, psychosomatische und physische Folgen können auftreten:

### **Grosse Schmerzen, Schock und Psychotraumata**

Im Normalfall erfolgt die Beschneidung der Mädchen insbesondere, wenn sie von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, ohne Narkose oder örtliche Betäubung. Da der Genitalbereich extrem sensibel und mit vielen Nerven und Arterien versorgt ist, führt der Eingriff zu besonders starken Schmerzen, so dass die Mädchen von mehreren Erwachsenen festgehalten werden müssen. Schmerzen im Genitalbereich sind nicht selten ein lebenslanger Begleiter. Des Weiteren kann die Verstümmelung Krampfanfälle und Schockzustände auslösen, die bis zum Tod führen können.

Sehr traumatisierend wirkt auf viele Mädchen die Tatsache, dass engste Verwandte, meist die Mutter oder Tante, sie der Beschneiderin übergeben und sie während der Prozedur festhalten. Das Gefühl im Stich gelassen zu werden kann mit einem massiven Vertrauensverlust und einem lebenslangen Trauma einhergehen. Nicht minder traumatisierend wirkt sich das Verbot aus, während der Behandlung den Schmerz laut zu äussern. Wenn sie weinen, schreien oder sich gar wehren, drohen den Mädchen der Ausschluss aus der Gemeinschaft und die soziale Isolation. Die Amputation der Klitoris und/oder der Schamlippen sind für sich genommen bereits ein traumatisches Ereignis. Das Gebot, den Schmerz nicht äussern zu dürfen, verstärkt das Trauma. Diese körperliche und psychische Belastung kann zu Verdrängungen, Depressionen und Verhaltensstörungen führen, die mit den Folgen von Vergewaltigungs- und Folteropfern vergleichbar sind.

### **Infektionen und übertragene Krankheiten**

Da die Beschneidungen nicht in Krankenhäusern oder Arztpraxen vorgenommen und meist, insbesondere in ländlichen Gegenden, von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, sind die hygienischen

Bedingungen unzureichend. Die Werkzeuge wie Messer, Rasierklingen, Scheren oder Glasscherben werden bei mehreren Mädchen eingesetzt. Da sie nicht sterilisiert oder desinfiziert werden, sind das Infektionsrisiko (z.B. Blutvergiftung, Hepatitis) und die Übertragung von Krankheiten wie HIV/AIDS sehr hoch.

Durch Entzündungen und den Harnverhalt, der bei der Infibulation\* durch das verkleinerte Austrittsloch verursacht wird, können sich akute und langfristige Komplikationen ergeben (z.B. chronische Harnwegsinfektionen).

(Anm. Billy: \*Infibulation = bei Männern das Fixieren der Vorhaut durch Draht oder Einziehen eines Ringes bzw. bei Frauen das Vernähen oder Verklammern der Vulva, um so das Vollziehen des Geschlechtsverkehrs zu verhindern, was in der Regel bis zur Hochzeit so gehalten wird.)

### **Blutverlust**

Je nach Form der Beschneidung amputiert die Beschneiderin die gesamten oder Teile der äusseren Geschlechtsorgane. Um die Wunde zu verschliessen, werden Akaziendornen, Bindfaden, Tierdarm oder Eisenringe verwendet. Asche, Kräuter, kaltes Wasser, Pflanzensäfte oder Blätter sollen die bei der Amputation häufig auftretende starke Blutung stoppen. Doch nicht selten verbluten die Mädchen, denn auch noch rund eine Woche nach der Beschneidung können starke Blutungen auftreten, wenn sich die Kruste über der klitoralen Arterie ablöst.

### **Verletzungen, Inkontinenz und Fistelbildung**

Da es sich bei den traditionellen Beschneiderinnen meist um ältere Frauen handelt, deren Sehvermögen bereits nachgelassen hat und die ihre Hände nicht immer vollkommen ruhig führen können, sind Verletzungen am Gewebe, dem Schliessmuskel oder der Harnröhre nicht auszuschliessen. Solche Verletzungen können zur Fistelbildung und zu einem unkontrollierten Abfluss von Urin und Fäkalien führen.

### **Sexuelle und reproduktive Probleme**

Je nach Beschneidungstyp hat der Eingriff grossen Einfluss auf die sexuelle Erlebnisfähigkeit der Frauen. Oft stellt die Verstümmelung der äusseren weiblichen Genitalien eine irreparable Schädigung der sexuellen funktionellen Einheit der Frau dar.

Das harte und wenig dehnbare Narbengewebe erschwert die Penetration durch den Mann. Insbesondere bei infibulierten Frauen müsste die Vaginalöffnung für den ersten Geschlechtsverkehr aufgeschnitten werden. Da dies jedoch einem Ehrverlust für die Ehemänner gleichzusetzen ist, wird zumeist auf Alkohol als Betäubungsmittel zurückgegriffen, um dann durch die mechanische Penetration die Frau gewaltsam zu öffnen.

Für die Geburt eines Kindes müssen die vorhandenen Narben ebenfalls von erfahrenen Geburtshelferinnen geöffnet werden. Durch die Härte und eingeschränkte Elastizität des Narbengewebes kann sich der Geburtskanal nicht ausreichend weiten. Das kann lebensbedrohliche Konsequenzen für Mutter und Kind haben. Auch sind Komplikationen wie schwere Blutungen bei beschnittenen Frauen häufiger dokumentiert als bei unbeschnittenen (laut einer Studie der WHO von 2006). Manch infibulierte Frau, die für die Geburt aufgeschnitten wurde, wird nach der Geburt wieder refibuliert, also nochmals zugenäht und damit erneut traumatisiert.

### **Erhöhte Sterblichkeitsrate der Kinder**

Nach Ergebnissen der oben erwähnten Studie fördert die Beschneidung ebenfalls eine erhöhte Säuglings- und Kindersterblichkeit.

### **Unfruchtbarkeit**

Forschungen haben bestätigt, dass vor allem schwere Genitalbeschneidungen das Risiko zur Unfruchtbarkeit einer Frau merklich steigern.

**Entstehung von Narbenwülsten**

An den Narben können Narbenwülste entstehen, die zu einer Verengung der Scheide und damit zu Komplikationen beim Urinieren, Geschlechtsverkehr und bei Geburten führen können.

**Irreversible Schäden**

Ein Grossteil insbesondere der schwereren Formen der Beschneidung ist irreversibel. Zwar wird auf diesem Feld viel geforscht; vor allem der französische Gynäkologe Dr. Pierre Foldès hat in den letzten Jahren operative Eingriffe entwickelt, um die Schäden durch Beschneidungen zumindest teilweise rückgängig machen zu können. Zu diesen Techniken gehören das Abtragen von Narbengewebe, das (teilweise) Wiederherstellen der Schamlippen oder auch das Auswärtsstülpen des inneren Teils der Klitoris, um die Amputation zu kompensieren. Dennoch: Die physischen und psychischen Folgen der genitalen Verstümmelung können nur selten vollständig behoben werden.»

Und was ich weiter im Internetz in bezug auf die männliche und weibliche Beschneidung resp. Genitalverstümmelung noch gefunden habe, sind folgende Zitate:

**«Genitalverstümmelung**

Die Genitalverstümmelung (häufig Beschneidung genannt) ist in unserem Kulturkreis bekannt als Beschneidung von Knaben bei Muslimen und Juden sowie als Beschneidung von Mädchen vorzugsweise in Teilen Afrikas.

Besonders die Beschneidung der weiblichen Genitalien erregt grosse Aufmerksamkeit durch die «Betroffenheitsindustrie». Neu ist für viele die Tatsache, dass auch die Beschneidung der männlichen Genitalien weltweit zu zahlreichen Todesfällen führt oder lebenslanges Leid nach sich zieht. Während die männliche Beschneidung in der sogenannten «Dritten Welt» vornehmlich eine rituelle Tradition darstellt, hat sich die Routinebeschneidung von Jungen gleich nach der Geburt in den nordamerikanischen Staaten zu einer einträglichen Praxis entwickelt, von der unmittelbar und mittelbar eine ganze Anzahl von Arbeitsplätzen und Karrieren abhängen. Was den Mediziner auf den Salomon-Inseln mit dem hypermodern ausgestatteten Arzt in den USA verbindet: Beide vergehen sich ohne medizinische Indikation an Kindern. Es fehlt die medizinische Notwendigkeit, die nach in einem Rechtsstaatsgesetz einen operativen Eingriff überhaupt erst straffrei stellt.

Überall, wo es weibliche Genitalverstümmelungen gibt, gibt es auch die männliche Form; umgekehrt gilt das jedoch nicht.

**Gründe und anderes für die Genitalverstümmelung**

- 1) Um für Frauen attraktiver zu sein, um sie besser befriedigen zu können.
- 2) Männliche Genitalverstümmelung IST mit der weiblichen vergleichbar.
- 3) Auswirkungen auf Psyche (Trauma), Sexualität und Gesundheit (Teil-/Komplettverlust des Penis, Tod).
- 4) Extreme Formen sind wenig bekannt: Häuten des Penis, Zerquetschen eines Hodens.
- 5) Männliche Beschneidung als Waffe im «Krieg der Spermien».

**Aktuelle Situation – Aktuelles: Jugenddiskriminierender Gesetzentwurf 2. Quartal 2009 (Deutschland)**

Beim Schutz vor Genitalverstümmelung sind Knaben ausgeklammert.

Er enthält bewusst Knaben/Jungen den Schutz vor Genitalverstümmelung vor und fördert somit Gewalt gegen Knaben/Jungen. Jungen werden damit weniger Menschenrechte zugestanden als Mädchen. Körperverletzungen an Mädchen erhalten damit einen eigenen Straftatbestand, Körperverletzungen an Jungen, bei denen dieselbe Argumentation greifen würde, werden ignoriert.

In Art. 24 Abs. 3 der UN-Kinderrechtskonvention, die Deutschland mit unterzeichnet hat, steht klar und deutlich: «Die Vertragsstaaten treffen alle wirksamen und geeigneten Massnahmen, um überlieferte Bräuche, die für die Gesundheit der Kinder schädlich sind, abzuschaffen.»

### Formen der Genitalverstümmelung

- 1) Zirkumzision: Die Vorhaut wird ringförmig entfernt (teilweise oder vollständig).
- 2) Einschnitt (Inzision): Die Vorhaut wird ein- oder mehrmals eingeschnitten.
- 3) Subinzision (Aborigines): Der Penis wird unterseitig so tief eingeschnitten, dass die Harnröhre längs aufgeschnitten ist (teilweise oder vollständig). Es können sich ausgedehnte Infektionen bilden, die nicht selten tödlich enden.
- 4) Einnähen von Metallglöckchen in die Haut (Indien). Dadurch sollen die Männer Frauen besser befriedigen können.
- 5) Einnähen von Bambus- oder Metallkugeln (Ampallangs) in Eichel oder Penisschaft (Indonesien, Korea, Ureinwohner der Philippinen). Dadurch soll die Klitoris der zukünftigen Partnerin besser stimuliert werden.
- 6) Häuten des Penis (Dowayos in Kamerun).
- 7) Zerquetschen eines Hodens (manche afrikanische und mikronesische Völker).

### Zahlen

- 1) In der Türkei werden pro Jahr ca. 1,5 Mio. Jungen unfreiwillig beschnitten.
- 2) In den USA werden ca. 57% aller männlichen Neugeborenen kurz nach der Geburt routinemässig beschnitten (fallende Tendenz).
- 3) Steven Svoboda, ein an der US-Universität Harvard ausgebildeter Anwalt für Menschenrechte, schätzt, dass Jungen und Männer sechsmal so häufig Opfer von Genitalverstümmelung sind wie Mädchen und Frauen.
- 4) Die Zirkumzision stellt den weltweit am häufigsten durchgeführten chirurgischen Eingriff dar, gegenwärtig sind schätzungsweise 25% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.

### Gängige Begründungen für eine Beschneidung

#### Ästhetisch

Manche können ja der Auffassung sein, dass ein beschnittener Penis attraktiver ist. Diese Meinung wird aber bei Weitem nicht von allen geteilt. Wenn der Junge erwachsen ist, sollte er selbst darüber entscheiden dürfen, ob etwaige Vorteile die Nachteile übertreffen. Eltern dürfen auch nicht die Ohren ihres Kindes abschneiden, auch wenn sie das schön finden.

#### Hygienisch

Smegma ist eine weisse, wachsartige Substanz, die sich unter der Vorhaut bilden kann. Sie besteht aus natürlichen Sekreten und abgestoßenen Hautzellen. Früher fürchtete man, dass Smegma krebs-erregend sein könnte, doch das wurde widerlegt. Gute Allgemeinhygiene und gesunder Menschenverstand sind der Schlüssel für das Verhüten von Infektionen und Krankheiten. Ein beschnittener Penis lässt sich einfacher sauber halten. Ein unbeschnittener Penis lässt sich allerdings auch sauber halten: Mit Wasser und Seife. Auch hier käme niemand auf die Idee, die Ohren eines Kindes abzuschneiden, nur weil sie dreckig werden können.»

Billy

## VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

### 26. April 2014:

Stephan Rickauer

#### **Meditation**

*Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.*

Andreas Schubiger

#### **Wahn – ein Extrem**

*Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie auch wir z.B. etwas «wahnsinnig» gern tun.*

### 28. Juni 2014:

Daniel Zizek

#### **Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge**

*Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit*

Atlantis Meier

#### **Billys Mission – unser Erbe**

*Die FIGU gestern, heute und morgen.*

### 23. August 2014:

Pius Keller

#### **Sinnvolles Lernen**

*Über den Sinn des Lernens.*

Michael Brügger

#### **Gleichwertigkeit**

*Was bedeutet das für die Menschen?*

### 25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

#### **Zusammengehörigkeit ...**

*Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.*

Christian Frehner

#### **Geisteslehre im Alltag**

*Anwendung und praktische Beispiele.*

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)



An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

## VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

#### **Hinweis:**

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49



**IMPRESSUM**

**FIGU-Bulletin**

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

**Abonnemente:**

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internetz:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter  
[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH